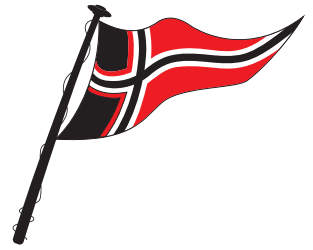
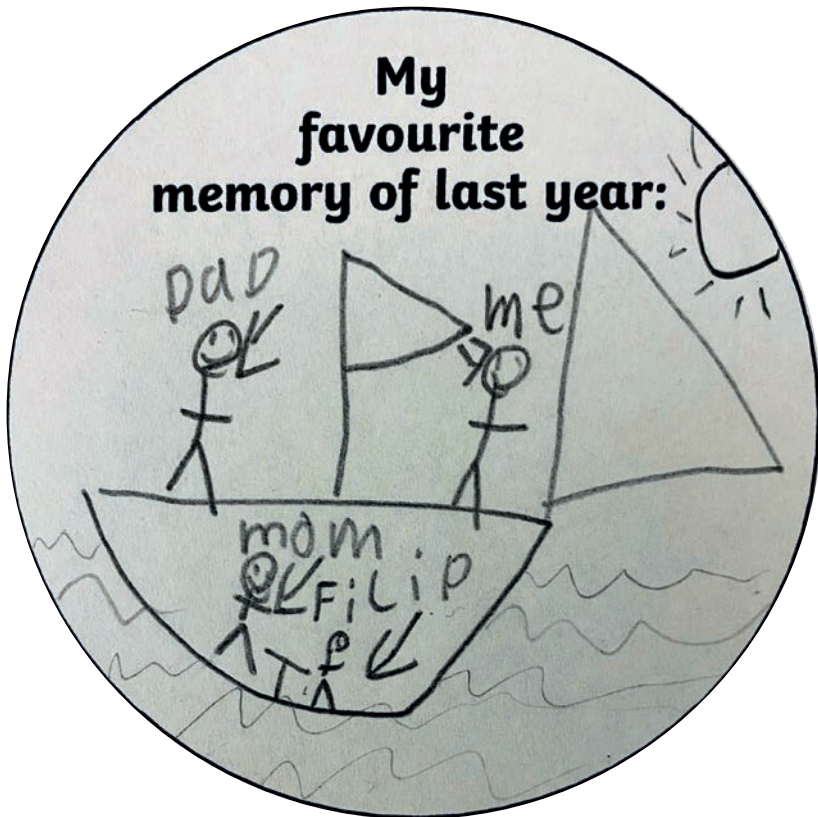


Yacht-Club Müggelsee e.V.

gegründet 1894



Mitglied des Deutschen Segler-Verbands und des Berliner Segler-Verbands



JAHRBUCH

2020

Yacht-Club Müggelsee e.V.

gegründet 1894

Mitglied des Deutschen Segler-Verbands und des Berliner Segler-Verbands

Ehrenmitglieder

Wolfgang Stelter
Klaus Scherbel

VORSTAND

Vorsitzender

Dieter Müller-Späth

Stellvertr. Vorsitzender

Jan Bergemann

Schriftführer

Ramsi Kusus

Kassenwart

Henry Bürstner

Stellvertr. Kassenwart

Alexander Kulesza

Sportwart

Michael Plage

Jugendwart

Inge Neumerkel (kommissarisch)

Obmann Bau und Haus

Jens Neumerkel

Obmann Veranstaltungen

Martin Stelter

Hafenmeister

Hans Rohwer

STÄNDIGE AUSSCHÜSSE

Ältestenrat

Helga Hoffmann, Dr. Jürgen Peter Brecht,
Günter Fuchs, Brigitte Lindemann,
Klaus Scherbel, Werner Axmacher

Sport

Bernd Kühlken, Klaus Scherbel

Jugend

Inge Neumerkel

Bau und Haus

Jan Lewerenz, Karsten Schade, Wolfgang Stelter

Veranstaltungen

Tina Wiedenhoff, Christine Koller,
Torsten Emmerlich, Sheila Thalau, Janina Ahrens

Kassenprüfer

Mario Fuchs, Jörg Lindemann

Wahlausschuss

Bernd Szebel, Falk Greve

Presse, Öffentlichkeitsarbeit,

Internet

Bärbel Winkler-Kühlken, Wiebke Bergemann,
Sheila Thalau, Tom Wiedenhoff

Zeichnung Cover von unserem jüngsten Mitglied Hanna Sobotka

REDAKTIONELLES	5
 AUS DEM VORSTAND	
Bericht des Vorstands 2020	6
Jugend-Bericht vom Jahr 2020	10
Bericht Obmann Bau & Haus 2020	11
Bericht des Hafenmeisters 2020	11
Regatterergebnisse	12
 CLUBLEBEN	
Jahreshauptversammlung 2020	13
Preis von Lindwerder 2020	14
 FAHRTENSEGELN	
	20
Segeln in Zeiten von Corona: Passepartout 2020	24
Alte Liebe rostet nicht oder Törn in die Vergangenheit in Zeiten von Corona	30
Scampi auf Ostseetörn 2020	32
Tour Hiddensee endet in Rügen	35
Zwei Ostseetörns im Corona-Jahr	42
Mit der Artemis auf der Ostsee	44
Segeln im Dodekanes 2020	46
Rund Mallorca	50
Von Zauberlichtern begleitet: Mein erster Ostsee-Törn	53
 YCM INTERN	
	57
Steckbrief Dirk Eisfeld	58
Steckbrief dreier neuer Mitglieder	59
 MITGLIEDERLISTE	
	60
 YACHTLISTE	
	71

REDAKTIONELLES

Frühjahr 2021 und da ist es nun endlich: das neue Jahrbuch 2020! Neu ist das Layout. Nachdem wir uns mit dem Jahrbuch 2019 bereits auf den Weg gemacht hatten, haben wir dieses Jahr mit professioneller Unterstützung weitergemacht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, finden wir zumindest. Auf Eure Reaktion sind wir sehr gespannt und freuen uns über Euer Feedback!

Beibehalten haben wir die neu eingeführten Rubriken. Sie sind allerdings pandemiebedingt unterschiedlich stark besetzt. So fielen viele Events, die im Abschnitt Clubleben zu berichten gewesen wären, im letzten Jahr aus.

Dass das Segeln dann doch im Sommer 2020 wieder möglich war, davon zeugen neun Törnberichte in der Rubrik Fahrtensegeln. Das Sommerwetter war im Gegensatz zum Vorjahr, sagen wir, etwas ungemütlicher im hohen Norden. Und dennoch, das beliebteste Ziel ist und bleibt die Ostsee. Da zieht es nicht nur Helga uns Hans immer wieder hin, sondern auch neue Mitglieder, wie die Familie Sobotka oder als Mitsegelnde Annett. Alle Ostsee-Fans sind sich dabei einig, es gibt auch immer wieder neue Herausforderungen und Altbekanntes neu zu entdecken. Das Auschwärmen ins Mittelmeer war nur in kleinen Zeitfenstern möglich, die von Julian, Bernd und Bärbel genutzt wurden. Den im Land gebliebenen

Sardinienfan, Andreas, hat das auf ganz neue oder besser alte Ideen gebracht! Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und Nachempfinden!

Bei allen, die am Gelingen dieses Jahrbuchs mitgewirkt haben, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich.

Nicht neu, sondern unerfreulich ernst ist die inzwischen dritte Pandemiewelle! Sie fordert von uns weiterhin die konsequente Einhaltung von Hygieneregeln und Abstand. Hoffen wir, dass es dabei bleibt und wir unseren Sport auch 2021 gesund betreiben können.

Euer Redaktionsteam

BERICHT DES VORSTANDS 2020

Das Jahr 2020 war für den YCM, wie für den Segelsport in Deutschland überhaupt, mehr als ungewöhnlich. Bis auf unseren Stadtspaziergang in die Berliner Unterwelten mit anschließendem gemeinsamen gemütlichen Mittagessen im Januar und den letzten Arbeitseinsatz im Oktober konnte keiner der geplanten Termine realisiert werden. Unter eingeschränkten Bedingungen mit etwas Verspätung waren Segelaktivitäten aber dennoch möglich.

Warnungen vor dem Virus SARS-Cov2 wurden zwar bereits spätestens gegen Ende des Jahres 2019 verbreitet. So richtig ernst hat das zum damaligen Zeitpunkt in Deutschland kaum jemand genommen. Corona war noch weit weg und auch für den Vorstand des YCM war es noch kein Thema. Wir hatten noch keine Vorstellung davon, welche Auswirkung dieser Virus auch auf unser Vereinsleben haben sollte.

Einzelne Fälle von Covid-19 in Deutschland wurden im Januar gemeldet. Aber erst Ende Februar bis Anfang März ging's dann auch in Deutschland richtig los mit kräftig steigenden Fallzahlen. Mitte März erklärte die WHO offiziell die Pandemie. Die Bundesregierung und der Berliner Senat sahen sich zu geeigneten Maßnahmen gezwungen, das Infektionsgeschehen einzudämmen.

Erste Schritte im Bereich des Segelsports waren Anfang März die

Absage von geplanten Trainingslagern in Italien oder deren Verlegung nach Deutschland. Der Berliner Seglertag wurde am 11.03.2020 auf unbestimmte Zeit verschoben, der Fahrtenseglerabend wurde abgesagt. Der Berliner Segler-Verband verbreitete die Empfehlungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu geeigneten Hygienemaßnahmen und zur Organisation von Großveranstaltungen.

Am 15.03.2020 kam dann das erste Rundschreiben des Berliner Segler-Verbands zum Thema Corona. Es sollten bis zum Herbst noch elf Weitere zu dem Thema werden. Lockdown wurde zum gängigen Schlagwort für das Herunterfahren des gesellschaftlichen Lebens.

Der Berliner Senat hatte inzwischen per Verordnung (VO) das öffentliche Leben und auch den Sportbetrieb untersagt. Der BSV empfahl auf Basis dieser VO die Nutzung der Vereinsräume so weit wie möglich einzuschränken, das Kinder- und Jugendtraining einzustellen, die Veranstaltungen zum Ansegeln und alle geplanten Regatten abzusagen. Unklar war zu dem Zeitpunkt noch, ob das Arbeiten an den Booten und das Slippen der Boote zum Sportbetrieb zählten.

Mit Rundschreiben vom 15.03.2020 informierte der Vorstand des YCM die Mitglieder über die Maßnahmen. Vor allem die für Ende März geplante

Jahreshauptversammlung musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Es wurde aber zunächst noch bekräftigt, dass die Slippterminen wie geplant stattfinden könnten.

Wenige Tage danach war auch das vorbei. Das Arbeiten an Booten und das Slippen der Boote waren nach Auffassung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport (SenInnDS) Teile des Sportbetriebs und damit verboten. Wir mussten nach Empfehlung des Berliner Segler-Verbands am 20.03.2020 das Vereinsgelände komplett sperren. Nicht nachvollziehbar und besonders ärgerlich war die Tatsache, dass das Arbeiten an den Booten und das Slippen in Marinas erlaubt war, wie auch in Vereinen, wenn diese Tätigkeiten gewerbliche Mitarbeiter bzw. Firmen erledigten.

Am 04.04.2020 sah es dann fast so aus, als wenn nun doch zumindest an den Booten gearbeitet werden könnte. Diese Fehlinformation von Seiten der Wasserschutzpolizei kam aber nur wegen Abstimmungsproblemen zwischen SenInnDS und der Wasserschutzpolizei zustande. Das Vereinsgelände musste weiterhin gesperrt bleiben.

Erst am 22.04.2020 konnten wir als Vorstand dann endlich eine erfreuliche Meldung an die Mitglieder verbreiten. Der Zugang zum Vereinsgelände wurde für Vereinsmitglieder wieder erlaubt. Die Boote durften endlich fertig gemacht und auch geslippt werden. Und es war unter bestimmten Bedingungen auch wieder gestattet zu segeln: Entweder allein, zu zweit aus demselben Haushalt oder mit maximal einer anderen Person.

COVID19 Verhaltensregeln



Bitte tragt eure Mund-Nasen-Bedeckung



Haltet immer einen Abstand von 1,5 Meter ein.



Bitte folgt den Anweisungen des Personals.



Niest und Hustet in die Armbeuge



Fasst euch möglichst nicht in das Gesicht



Wascht euch häufig die Hände

Es galten außerdem ab sofort folgende

HYGIENEREGELN:

- **Zutritt nur für Personen ohne Erkältungssymptome.**
- **Alle Anwesenden müssen sich in eine Anwesenheitsliste eintragen.**
- **Die Hände sind regelmäßig gründlich zu waschen.**
- **Es ist möglichst ein Abstand von 1,5 Metern einzuhalten. Gruppenbildung ist zu vermeiden. Bei Begegnung ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.**

Die Aufenthaltsräume, die Küche und die Dusche mussten noch gesperrt werden. Außerdem durfte das Freigelände ausschließlich zu Tätigkeiten genutzt werden, die im Zusammenhang mit dem Segelsport stehen. Gesellige Runden und Zusammenkünfte waren vorerst noch untersagt.

Es gelang uns bis Mitte Mai nach und nach alle Boote zu slippen. Die Segelsaison startete, wenn auch mit erheblichen Einschränkungen.

Mitte Mai wurde auch der Wettkampf- und Trainingsbetrieb wieder erlaubt. Segeln durften aber nach wie vor nur Personen aus einem Haushalt oder maximal eine weitere Person, wenn dabei ein Abstand von 1,50 Metern eingehalten werden konnte. Der Trainings-

betrieb startete mit maximal zwölf Personen einschließlich Trainer:innen. Der Verein musste allerdings ein eigenes Hygienekonzept erstellen. Da die Bedingungen in unseren Jugendbooten, den Teenies, nicht eingehalten werden konnte, sah sich der Vorstand veranlasst, den für das erste Juniwochenende geplante Preis von Lindwerder endgültig abzusagen. Eine Regatta mit Booten, die nur von Geschwisterpaaren besetzt gewesen wären, war für uns nicht vorstellbar.

Am 22.05.2020 meldeten wir endlich: Die Jugend trainiert wieder. Die meisten Jugendlichen mussten dafür in einen Opti umsteigen. Das machte ihnen aber sichtbar Spaß. Und die Vorsichter:innen lernten steuern.

Anfang Juni sah es zunächst noch so aus, als würde die Fahrtensegelsaison 2020 weitgehend ausfallen. Das änderte sich ab Mitte Juni dann schrittweise.

Am 13.06.2020 fiel das Durchreiseverbot für Polen. Für Häfen in Dänemark wurde ein einfaches Anmeldeverfahren festgelegt, da Touristen nach Dänemark nur mit festen Buchungen einreisen durften. Schweden war aber noch weitgehend tabu, da eine Rückkehr mit einer 14-tägigen Quarantäne verbunden gewesen wäre. Die Reisewarnung für Schweden fiel dann erst Mitte Juli. In Deutschland war das Fahrtensegeln problemlos möglich, nur mit den üblichen Hygieneeinschränkungen. Unsere ersten Vereinsmitglieder starteten

endlich zu ihrem langersehnten Törn Richtung Ostsee.

Am 13. Juli 2020 kam dann noch eine entscheidende Wende für den Segelsport: Das Abstandsgebot von 1,5 m fiel, da - wen wundert's - der Segelsport an der Frischluft ausgeübt wird, die Seglerinnen und Segler meist in festen Crews unterwegs sind und damit die Ansteckungsgefahr deutlich reduziert ist. Diese Erkenntnis hatte sich inzwischen auch bei SenInnDS durchgesetzt.

Ende Juli konnten wir daher ein Trainingslager für unsere Jugend auf Lindwerder organisieren. Die Jugendlichen stiegen wieder in die Teenies um. Mit einem entsprechenden Hygienekonzept durften sogar wieder Regatten ausgerichtet werden.

Zum 29.08.2020 konnten wir endlich zur verspäteten Jahreshauptversammlung einladen, zum ersten Mal in der Geschichte des YCM als Open-Air-Veranstaltung unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstandregeln. Diese Veranstaltung fand unter den Mitgliedern großen Zuspruch.

Am 26./27.09.2020 richteten wir dann auch noch den diesjährigen Preis von Lindwerder aus. Auf Anregung der Teeny-KV wurde er dank des großen und effektiven Einsatzes eines kleinen Teams kurzfristig organisiert und ohne den gewohnten geselligen Rahmen unter Einhaltung erweiterter

Hygieneregeln durchgeführt. Schon am Folgewochenende Anfang Oktober begann der Aufslipp und unmittelbar vor dem zweiten Lockdown am 01.11.2020 waren alle Boote (bis auf den Arbeitskutter Fritze Bock) wieder im Winterlager an Land. Der wurde dann auch Anfang Dezember an Land eingewintert.

Dieter Müller-Späth

JUGEND-BERICHT VOM JAHR 2020

Unser Jahr fing eigentlich ganz schön an, die Kinder lösten im Februar ihren Gutschein von unserem Jubiläumsfest 2019 ein und turnten in der Ninja Hall durch die Halle. Das war anstrengend, aber den Kindern hat es auch großen Spaß gemacht.

Danach kam Corona und die Insel wurde gesperrt, es durfte kein Training stattfinden. Wir bangten, ob in diesem Jahr überhaupt noch trainiert werden könnte. Endlich, ab Mai ging es wieder los. Die Trainingsgruppen waren zwar stark eingeschränkt, nur acht Personen inklusive Trainerin und Trainer, es durften nur Einzelne im Opti oder Geschwister im Teeny fahren. Ansonsten waren keine Zweimannboote gestattet. Aber das war egal, besser als nix. Bis zu den Sommerferien trainierten wir freitags und samstags in zwei Gruppen. Connie und Max am Freitag und Janina und ich am Samstag. Wir konnten dann auch in den Sommerferien zwei Trainingscamps über drei Tage anbieten, allerdings ohne Übernachtung. Die Kinder und Eltern waren trotzdem begeistert, denn etliche Reisen waren wegen Corona abgesagt worden.

Nach den Sommerferien fanden sogar wieder Regatten statt, denn Zweimannboote wurden wieder erlaubt. Die Kinder waren voller Enthusiasmus. Die erste Regatta fand in Zeuthen statt. Nach einigen Startschwierigkeiten, denn das Schlauchboot war gerade in der Werkstatt und mein Auto reparaturbedürftig, fuhren Max und

ich mit drei Teenys zur Waffelregatta. Vielen Dank nochmal an die fleißigen Eltern, die das möglich gemacht haben. Auch für die nächsten beiden Wochenenden waren noch Regatten auf der Havel angesetzt. Das wurde dann aber doch zu viel für die Kinder und so setzten wir Tegel aus. Währenddessen lief samstags das Training mit Connie und Janina weiter, so dass die Kinder, die nicht zu Regatten fahren wollten, keinen Trainingsausfall hatten. Nach einer Anfrage von der Teeny KV, kam auch der Preis von Lindwerder wieder ins Gespräch und wurde für Ende September angesetzt. Alles in abgespeckter Version natürlich, wie alle Regatten in diesem Jahr. Es fand keine Steueremannsbesprechung oder allgemeine Siegerehrung auf unserem Clubgelände statt. Das war zwar total schade, aber wir hoffen auf bessere Zeiten im nächsten Jahr.

Am 31. Oktober bauten Max und Janina mit den Kindern zusammen die Boote ab, denn der nächste Lockdown war schon in Planung. Trotz des schwierigen Starts wurde es noch eine sehr schöne und erfolgreiche Saison und hat uns allen viel Spaß gemacht.

Eure Inge

BERICHT OBMANN BAU & HAUS 2020

Im Jahr 2020 konnten, bedingt durch die bekannten Einschränkungen, leider nur wenige Baumaßnahmen am Haus und auf dem Grundstück durchgeführt werden. Dabei handelte es sich meistens um kleinere Reparaturen am Haus.

Erwähnenswert ist die teilweise Überprüfung unserer Elektroinstallation am Haus durch eine Fachfirma. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer erforderlicher Sicherungskasten für die Anschlüsse der Warmwasserversorgung installiert, hier ein besonderer Dank an Ramsi und allen anderen beteiligten Mitgliedern.

Bei Aktivitäten im Frühjahr, Sommer und Herbst wurden durch die Teilnahme vieler Mitglieder im Haus und auf dem Grundstück im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten viele Arbeiten wie Aufräumen der Mastablage und des Grundstückes, Grundreinigung in Küche, Messe, Schrankraum und Jugendraum erledigt.

Unser Rasen wurde wie immer mehrfach gemäht, vertikutiert und mit Dünger und neuem Saatgut versorgt. Die Hecke zum Wasser wurde zweimal geschnitten.

Vielen Dank an alle Beteiligten
Jens Neumerkel

BERICHT DES HAFENMEISTERS 2020

Ab- und Aufslip sind in 2020 aus bekannten Gründen etwas verspätet bzw. mit Verzögerung über die Schienen gegangen, aber letztlich haben wir im Sommer alle Boote ins Wasser und bis Ende Oktober alle Boote wieder aus dem Wasser gebracht.

Alles Gute im Jahr 2021 wünscht
Hans Rohwer.

REGATTERERGEBNISSE

Waffel-Regatta

29.08. - 30.08.2020

Segelclub Zeuthen e.V. (SCZ)

13 gestartete Boote

- | | | |
|-----------|---------|-------------------------------|
| 7. Platz | GER 740 | Finn Schneider, Nuria Alpers |
| 11. Platz | GER 741 | Elias Vaqarri, Severin Imhof |
| 13. Platz | GER 699 | Pepe Neumerkel, Ben Neumerkel |

Teeny Trophy

05.09. - 06.09.2020

Yacht-Club Stössensee e. V. (YCST)

21 gestartete Boote

- | | | |
|-----------|---------|-------------------------------|
| 20. Platz | GER 699 | Pepe Neumerkel, Ben Neumerkel |
| 21. Platz | GER 140 | Simon Kusus, Amira Kusus |

Preis von Lindwerder

26.09. - 27.09.2020

Yacht-Club Müggelsee e.V. (YCM)

17 gestartete Boote

- | | | |
|-----------|---------|--------------------------------|
| 6. Platz | GER 699 | Sinan Klippert, Pepe Neumerkel |
| 8. Platz | GER 741 | Elias Vaqarri, Paul Schmidt |
| 12. Platz | GER 740 | Finn Schneider, Nuria Alpers |
| 17. Platz | GER 576 | Severin Imhof, Can Klippert |

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2020

Impressionen von der ungewöhnlichen JHV am 29. August 2020



PREIS VON LINDWERDER 2020

Der Preis von Lindwerder (PvL) 2020 war wie so vieles in diesem Jahr etwas ganz Besonderes! Im Frühsommer mussten wir ihn pandemiebedingt absagen, da im Juni u. a. nur Geschwisterpaare im Teeny segeln durften. Die Durchführung der Regatta zum geplanten Juni-Termin kam daher nicht in Frage. Im Sommer wurde das Segeln im Zweimannboot bei fester Crew zugelassen. Infolgedessen unterbreitete die Teeny-KV uns den Vorschlag,

den PvL im September nachzuholen. Nach Abstimmung von Termin und Revier mit dem Berliner Segler-Verband sowie der Zustimmung der Jahreshauptversammlung gingen wir an die Detailplanung, vor allem mussten die Hygienevorschläge des Berliner Segler-Verbands berücksichtigt werden. Es war uns schnell klar, dass der PvL eine reine Sportveranstaltung ohne Begleitprogramm und zentrale Preisverleihung sein musste.

Um die Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren, hatten nur die Trainer:innen zur Registrierung der Teilnehmer:innen sowie zur Entgegennahme von Urkunden und Preisen Zugang zum Regattabüro. Auf der Insel galt eine allgemeine Maskenpflicht für das Wochenende. Da der weitaus größte Teil der Teilnehmenden aus dem Revier erwartet wurde, sollten sie direkt ins Regattagebiet kommen und nach dem Ende der Wettfahrten wieder auf ihr Heimatgelände zurückfahren. Auch die Teilnehmenden aus dem Revier Tegel hatten sich beim benachbarten DSC einquartiert, so dass wir auf der Insel weitgehend unter uns waren. Bekanntmachungen der Wettfahrtleitung wurden nicht nur am schwarzen Brett des YCM veröffentlicht, sondern zusätzlich auf unserer Homepage und auf [manage2sail](#). Wettkampfleitung und Regattabüro wurden von vielen Mitgliedern unterstützt, es klappte alles bestens!



Regattabüro PvL

Eine besondere Herausforderung stell-



Das Regattafeld vor dem ersten Start

te allerdings der plötzliche Wetterumschwung dar. Nach dem schönen sonnigen Spätsommerwetter kündigte sich ausgerechnet für das Regattawochenende ein Herbststeinbruch mit Tageshöchsttemperaturen unter 15 Grad und heftigem Dauerregen an. Ein Tiefdruckgebiet zog vom Balkan über den Osten Deutschlands Richtung NNW und brachte auch heftigen Wind mit Böen von 30 Knoten am Sonnabend-nachmittag mit.

Erster Start war am Sonnabend um 12:00Uhr angesetzt. Bei mäßigem Wind aus WNW konnte die Wettfahrt mit geringer Verspätung gestartet und durchgeführt werden. Kurz nach 13:00Uhr wurde bereits die zweite Wettfahrt bei mäßigem bis frischem

Wind immer noch aus WNW gestartet. Im Verlauf der Wettfahrt legte der Wind aber noch deutlich zu, sodass einige Boote auf der Zielkreuz erheblich zu kämpfen hatten. Die Böen hatten jetzt schon 5 bis 6 Bft und laut Wetterprognose war noch mit erheblich mehr Wind zu rechnen. Außerdem fing es an, in Strömen zu regnen. Wir starteten daher keine Wettfahrt mehr und gönnten den Segler:innen eine Trocken- und Erholungspause. Der Wind sollte sich im weiteren Verlauf auf 6 bis 7 und in Böen auf 7 bis 8 Bft steigern - zu viel für die Jüngstensegler:innen.

Am Sonntag war dann das Wetter besser als vorhergesagt. Das große Regengebiet zog nördlich an Berlin vorbei. Der angekündigte Dauerregen

fiel aus. Leider trat der vorhergesagte Schwachwind aber ein und kam zunächst aus Süd.

Um noch zwei Wettfahrten durchzuführen, starteten wir die erste Wettfahrt um 11:00 Uhr. Während des Starts schief der Wind fast völlig ein. Die Wettfahrtleitung überlegte, die Wettfahrt abubrechen, lies sie dann jedoch laufen, da der Wind in den nächsten fünf Minuten deutlich aufbrieste. Er hielt einigermaßen durch, sodass die Wettfahrt auch regulär abgeschlossen werden konnte.

Der Wind hatte inzwischen auf SW gedreht. Die Bahn musste daher neu

ausgelegt und die vierte Wettfahrt konnte kurz nach dem Ende der dritten Wettfahrt bei ausreichend Wind gestartet werden. Inzwischen war sogar die Sonne rausgekommen. In der ersten Runde des Up-and-Down-Kurses kamen die Segeler:innen auch noch einigermaßen flott voran. Da der Wind dann deutlich nachließ, entschied die Wettfahrtleitung auf Bahnverkürzung - nicht zur Begeisterung aller Teilnehmer:innen, denn der schwache Wind hatte das Feld deutlich gemischt.

Die Urkunden und Preise wurden nach dem Ende der Protestfrist an die Trainer:innen der anderen Vereine ausgegeben. Für den YCM endete der Preis



Das Regattafeld vorm Wind



von Lindwerder 2020 mit einer kleinen Ehrung unser Teilnehmer:innen. Auf die tolle Atmosphäre der gemeinsamen Siegerehrung als krönendem Abschluss der Regatta mussten wir in diesem Jahr zwar verzichten. Aber immerhin hatten wir den PvL erfolgreich durchgeführt und unsere Segler:innen waren dabei sehr erfolgreich!

Unser Dank gilt dem kleinen, aber sehr effektiven Team, das bei der Organisation des diesjährigen Preises von Lindwerder half. Im nächsten Jahr werden wir dann die Teenyflotte hoffentlich wieder unter normalen Bedingungen im Juni auf der Insel begrüßen können.



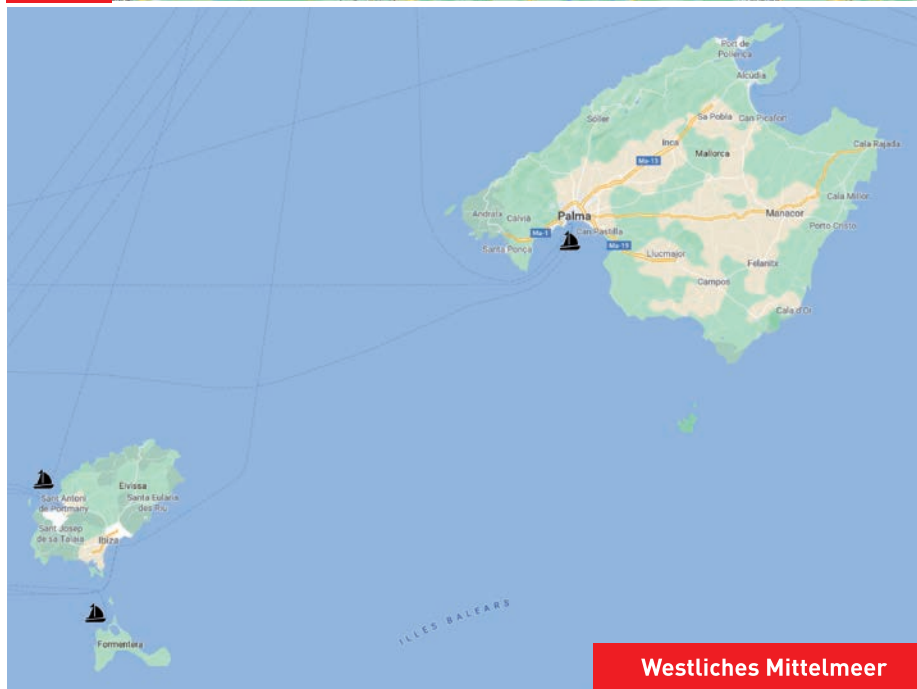
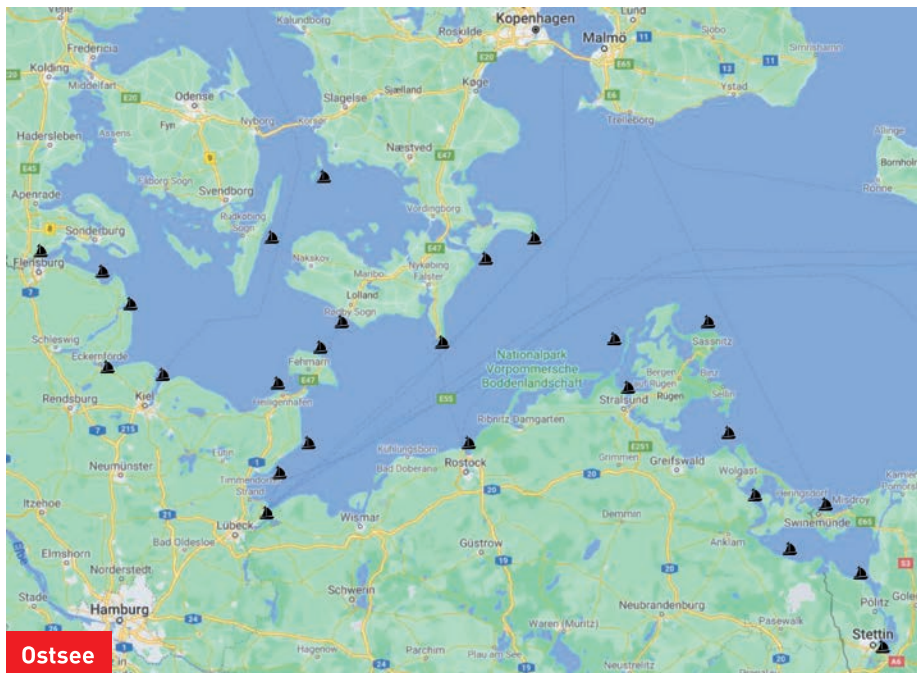
GER741 mit Elias und Paul und GER699 mit Sinan und Pepe

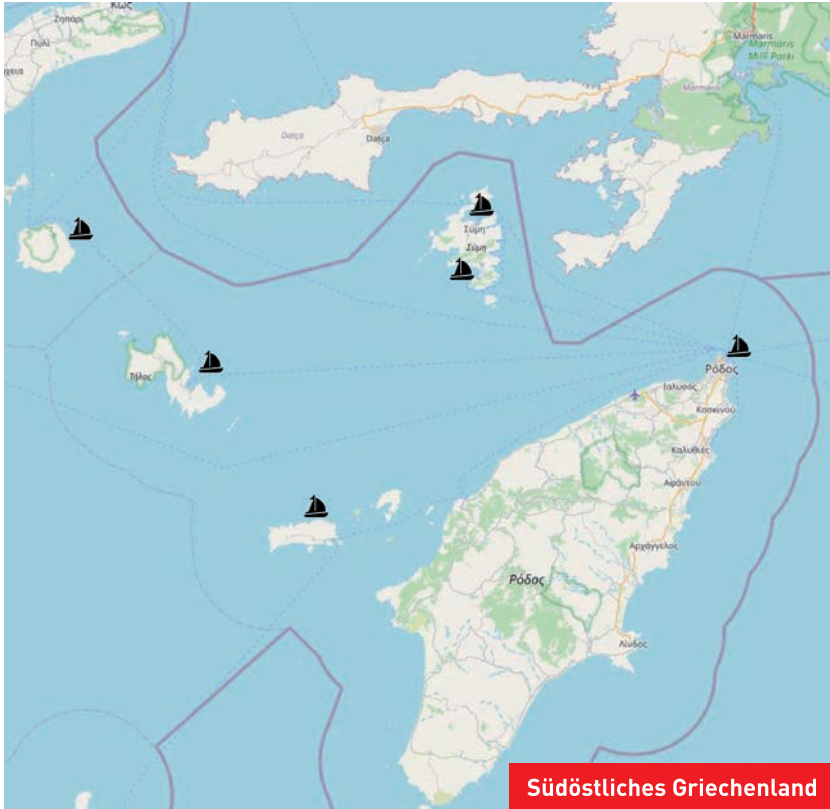


GER740 mit Nuria und Finn

Wer	Zeitraum	Revier	Bootstyp	Name
Dieter Müller-Späth	02. bis 26.07.2020	Oder/Ostsee	Hallberg Rassy 312	Passepartout
Andreas Luttkus	Sommer 2020	Berlin/ Deutschland	H-Jolle	diverse
Helga Hoffmann	22.06. bis 16.08.2020	Oder/Ostsee	Dehler 28 S	Scampi
Ramsi Kusus	02. bis 21.07.2020	Oder/Ostsee	Najad 343	Peer Gynt
Annett Rosenbaum	13. bis 19.06.2020	Ostsee	Sunfast Jeaneau	Nivius
	16. bis 21.08.2020	Ostsee	Sloop-Bavaria 50	Artemis
Karsten Schade	30.08 bis 04.09.2020	Ostsee	Bark	Artemis
Bernd Kühlken	12. bis 19.09.2020	Dodenkanes	Bavaria 46	Melodia
Julian Bergemann	19. bis 26.09.2020	westliches Mittelmeer	Bénéteau 43	

angelaufene Häfen	Crew
Lindwerder, Marienwerder, Gartz, Stettin, Ziegenort, Swinemünde, Rankwitz, Kröslin, Lohme, Vitte, Stralsund, Thiessow, Krummin, Ueckermünde, Stettin, Gartz, Marienwerder, Lindwerder	Dieter Müller-Späth, Connie Zipser
Wannsee	Andreas Luttkus
Marienwerder, Garz, Stettin, Rankwitz, Peenemünde, Glowe, Klintholm, Gedser, Burgtiefe, Sotsbjerg, Omö, Stubbeköbing, Oderberg, Lindwerder	Helga Hoffmann und Hans Rohwer
Marienwerder, Garz, Stettin, Swinemünde, Marina Ueckermünde, Wolgast, Lauterbach, Kröslin, Wolgast, Stadthafen Ueckermünde, Stettin, Gartz, Marienwerder, Lindwerder	Karin, Ramsi, Amira, Simon, Elias Kusus
Flensburg, Massholm, Laboe, Holtenau, Eckernförde, Kappeln, Wackerballig	Mitseglerin
Heiligenhafen, Grömitz, Travemünde, Neustadt, Großenbrode	Mitseglerin
Travemünde, Rostock, Rödby, Flensburg, Eckernförde	Mitsegler
Rhodos Marina Mandraki, Symi, Tilos, Nisyros, Chalki, Symi, Panormitis	Manfred Konukiewicz (Skipper), Hansgeorg Scherer, Hellmut Wollmann, Karen Hiort, David Strohmaier, Bernd (Ko-Skipper)+Bärbel Kühlken
Palma de Mallorca, Ibiza, Cala Salada, Formentera	Mitsegelnde





Südöstliches Griechenland

SEGELN IN ZEITEN VON CORONA: PASSEPARTOUT 2020

Nach dem Corona-bedingt späten Start der Segelsaison in diesem Jahr ging's zum ersten Mal mit unserem neuen Boot von Berlin aus los. Vorher waren noch einige Dinge zu

erledigen: Wanten und Stage wurden erneuert, der Motor gewartet und die Gasanlage geprüft. Kurz vor knapp wurden noch die neue Stützen für die Mastlagerung geliefert, nun konnte es losgehen.

Der Beginn des Törns lief standardmäßig mit Stopps in Marienwerder und Garz. Marienwerder hat sich durch die gute Bewirtschaftung des Restaurants artTisch zu einem Hotspot entwickelt. Zum kühlen Bier gab's noch leckeres Kesselgulasch, obwohl die Küche bereits geschlossen war. In Garz bietet die Pommerstube vielfältige Gerichte mit frischem Fisch - neu für uns und sehr lecker, die Aalquappe. Leider findet die Stadt keinen festen Betreiber für die Stege und die sanitären Anlagen.

Der Mast wurde wieder beim AZS in Stettin gestellt. Wegen der neuen Mastlagerung war das diesmal nicht einfach. Da müssen wir uns noch etwas einfallen lassen. Mit Unterstützung des sehr erfahrenen Hafenmeisters des AZS bekamen wir alles in den Griff.

Eigentlich hatten wir uns für dieses Jahr wieder mal Schweden als Ziel vorgenommen. Die Törnplanung war Corona-bedingt etwas schwierig. Für Schwedenrückkehrer galt eine vierzehntägige Quarantäne oder einen aktuellen negativen Coronatest als Bedingung. Schweden als Ziel war also tabu. Die Vorbereitung für



Die Durchfahrt unter der niedrigsten Oderbrücke war dieses Mal spannend!

Dänemark war da etwas einfacher. Bundesbürger hätten nach Dänemark mit vorheriger Buchung problemlos einreisen können. Wir hatten uns vorsorglich zweimal für unterschiedliche Routen angemeldet und eine Bestätigung erhalten.

Am unserem ersten Segeltag konnten wir bei W um 4 bis 5 Bft den größten Teil der Oder bis Ziegenort segeln. Der böige Wind gab uns Gelegenheit zu Manövern: Einreffen des Großsejels und Setzen und Bergen der Genua. Es gab einmal wieder Probleme mit der Rollreffanlage. Wir müssen die Führung der Reffleine überprüfen und ggf. ändern. Am nächsten Tag wieder 4 bis 5 Bft aus West. Das hieß Kreuzen im Stettiner Haff bei unangenehmem Seegang. Der Wind drehte dazu ständig und war wieder sehr böig. Wir hatten uns eigentlich vorgenommen, Richtung Peenestrom zu segeln, entschieden uns dann

aber für Swinemünde, Ziel Bornholm im Kopf.

Allerdings sahen die Windprognosen für Bornholm nicht sehr gut aus. Wind aus NW und dann für die zweite Wochenhälfte 8 bis 9 Bft aus W bis NW. Da liegt man in Rønne sehr unruhig. Wir entschlossen uns daher doch erst einmal für die Boddengewässern. Zuvor verbrachten wir aber den Donnerstag bei Schwachwind aus wechselnden Richtungen und Dauerregen in Swinemünde. Abends verholten wir uns in das urige Restaurant Kurna Chata und haderten mit dem Regen.

Die Wetterprognose für die nächsten 10 Tage sagte eine stabile Westlage voraus. Ein Tief nach dem anderen mit Starkwind sollte durchziehen, jeweils unterbrochen durch ein bis zwei Tage Schwachwind aus wechselnden Richtungen. Wir entschiede-



den uns daher endgültig in Deutschland zu bleiben. Es gibt auch hier neue Häfen zu erkunden und einige Häfen haben wir schon länger nicht besucht. Außerdem ergab sich so die Gelegenheit zu Erkundungstouren in der Umgebung der Häfen mit den neuen Bordfahrrädern.

Um in eine bessere Ausgangsposition für einen Törn rund Rügen zu kommen, fuhren wir am Freitag größtenteils unter Motor bei zunächst schwachem Wind von Swinemünde durch Kaiserfahrt, kleines Haff und Peenestrom nach Kröslin. Im Haff wurden wir von einem Zollboot gestoppt: sie würden „Stichproben“ machen – ob wir was zu verzollen hätten. Stichproben, von wegen, wir waren das einzige Schiff auf weitem Haff, bei strömenden Regen. Aber das Wetter besserte sich, nach kurzem Stopp in Rankwitz konnten wir dann bei lebhaftem Wind aus Süd die

Genua setzen, die wir aber schon in Höhe des Achterwassers wieder bergen mussten. Eine Gewitterfront mit Sturmböen und heftigem Regen zog über uns hinweg. Für kurze Zeit waren selbst die nahen Fahrwassertonnen nicht mehr zu sehen, Orientierung gleich Null. Nur der Computer wusste, wo wir waren. Der Wind kam danach mit 5 bis 6 Bft aus WNW.

Beim Warten auf die Brückenöffnung in Wolgast fiel uns im Stadthafen eine Najad mit Name Peer Gynt auf. Auch Ramsi und Karin haderten mit dem Wetter und wollten am nächsten Tag nach Lauterbach.

Kurz nach 19:00 machten wir dann nach unserem zwölfstündigen Trip in Kröslin fest. Hier wollten wir die nächsten beiden Starkwindtage abwarten. Eine gute Gelegenheit, erstmals die Bordfahrräder aus der



kurz vor dem Gewitter mit Sturmböen

Backskiste zu holen und eine Tour nach Wolgast zu unternehmen.

Am Montag ging's weiter nach Lohme, durch Peenestrom und Knaakrückenrinne zunächst unter Motor, mit etwas Unterstützung durch das Großsegel. Am Fahrwasser durch das Landtief wurde die Genua gesetzt und es ging bei W 4 bis 5 mit zügiger Fahrt auf einem Kurs hoch am Wind bis zum Königstuhl. Die Kreuz um die Ecke bis Lohme war dann noch recht mühsam. Es war aber alles in allem der erste richtig schöne Segeltag, wegen Außentemperatur, Wind und Kurs dick eingepackt in Ölzeug.

Lohme gefällt uns im Gegensatz zu vielen anderen Seglern immer noch sehr gut. Die 'berüchtigten' Faulgase waren kaum zu erahnen. Und der grandiose Ausblick auf das Kap Arkona von der Klippe von Lohme ist immer wieder phänomenal. Die lange Holzterrasse, von der aus man den Blick beim Abstieg lange genießen konnte, wurde aber leider abgebaut und durch eine Rampe ersetzt.

Eine kleine Anekdote am Rande: Wir sind in den letzten 20 Jahren häufig von Lohme aus nach Schweden aufgebrochen oder dorthin von Schweden zurückgekehrt. Auf die Frage, wie denn mit Rückkehrern aus Schweden umgegangen werden, kam vom Hafenmeister die Antwort: "So was gibt's bei uns in Lohme nicht. Die Corona verfliegt über der See."

Der nächste Segeltag war dann fast

noch schöner. Bei S 3 bis 4 ging's zunächst ums Kap Arkona und dann entlang der Nordküste von Rügen zur Nordansteuerung des Fahrwassers nach Hiddensee. Etwa eine Seemeile davor schief der Wind ein. Bereits kurz nach Mittag waren wir im Yachthafen Langeort in Vitte fest.

Am Kap Arkona kreuzte sich unser Kurs mit dem der Scampi von Helga und Hans. Die starteten eine Stunde vor uns in Glöwe nach Klintholm. Wir konnten ihr Boot aber auf 2 bis 3 Seemeilen Entfernung an dem bunten Blister erahnen.

In Vitte fing's dann erst mal wieder an zu regnen. Die breite Regenfront eines Tiefdrucksystems über Südnorwegen und Schweden, die von dort über ganz Deutschland bis nach Mittelfrankreich reichte, kam nur sehr langsam gegen die Hochdruckzone in Osteuropa voran und blieb uns fast einen ganzen Tag mit Dauerregen erhalten. Den wetterten wir im Hafen ab.

Am Donnerstag ging's dann bei NNW 4 auf Raumschotkursen weiter nach Stralsund. Wieder ein schöner, wenn auch kurzer Segeltag. Unterwegs erreichte uns die Nachricht, dass die Reisewarnung für Schweden inzwischen aufgehoben wurde. Leider etwas zu spät.

Vor den nächsten beiden Tagen mit angekündigtem Schwachwind segelten wir am Freitag nach Thiessow. Nach Passage der Ziegelgrabenbrücke im Pulk von ca. 30 Segelbooten setzten

wir bei NNW um 4 zunächst nur das Großsegel. Wir waren danach fast am Ende des Feldes, da wir erst einmal frei vom Rest der Segler in den Wind mussten. Die meisten anderen Boote segelten zunächst nur mit Genua. Einige hatten dadurch aber keinen Nachteil, da sie später das Groß einfach aus dem Mast ziehen konnten. Das ist inzwischen weit verbreitet und geht offensichtlich bei allen Kursen. Ihre guten Segeleigenschaften bewies unsere HR312 einmal mehr, vor allem nachdem wir auch die Genua gesetzt hatten. Am Ende des Strelasunds hatten wir bis auf zwei Boote das gesamte Feld aufgerollt und zum Teil weit hinter uns gelassen.

Etwa 1 sm vor der Einfahrt in den Greifswalder Bodden drehte dann der Wind entgegen aller Vorhersagen nach kurzer Pause auf E bis NE und blies nun mit 3 bis 4 Bft. Der Greifswalder Bodden hat offensichtlich seine eigenen Gesetze. Kreuzen war nun angesagt. Wir nutzten dazu fast den gesamten Nordteil des Boddens. Und das ging mit einem Reff im Groß recht gut. Kurz vor der Fahrwassertonne Zicker schlief dann der Wind weitgehend ein. Das letzte Stück legten wir im engen Fahrwasser unter Motor zurück. Zum Anlegen mussten wir ins Päckchen. Das war ein weiterer sehr schöner Segeltag.

Thiessow ist ein kleiner Fischereihafen auf dem Mönchgut, der südöstlichsten Halbinsel von Rügen, versteckt in einer kleinen Bucht mit guten Serviceleistungen auch für

Segler und mit einer sehr freundlichen Hafenmeisterin, eine sehr gute Alternative zum benachbarten Gager. Man muss nur sehr aufpassen in der engen Zufahrtsrinne. Da hatten wir eine leichte Berührung mit dem sandigen oder schlickigen Grund.

Für die Schwachwindtage am Wochenende holten wir wieder unsere Bordfahrräder aus der Backskiste und erkundeten die Umgebung. In Thiessow lernten wir Gernold und Eva vom SC Brise aus Köpenick kennen. Die beiden, auch nicht mehr die Jüngsten, segelten erst im zweiten Jahr und waren mit ihrer Dehler 28 unterwegs. Dazu gehört viel Mut. Wir trafen sie dann noch in Krummin und Gartz.

Montag sollte es bei angekündigten 4 bis 5 Bft aus W weiter gehen nach Krummin. Aber der Motor sprang nicht an. Die Mittagsbrücke in Wolgast konnten wir damit vergessen. Wir hatten die Tage vorher Probleme mit der eingebauten Kühlbox. Die lief immer wieder an, schaltete kurze Zeit später wieder ab und startete dann wieder - und das offensichtlich eine ganz Nacht und einen halben Tag. Die Batterien einschließlich der Motorbatterie waren so weit entladen, dass sie den Motor nicht mehr starten konnten. Und das Ladegerät hatte die Batterien nicht ausreichen laden können. Bei der Gelegenheit lernten wir dann auch, dass die Starterbatterie doch mit den Batterien für den Bordstrom zusammen geschaltet werden, sobald der Hauptschalter für den Motor eingeschaltet wird. Der Voreigner hatte uns erzählt, dass die Starterbatterie komplett ge-

trennt ist. Es dauerte dann aber noch zwei Tage, bis wir die eigentliche Ursache für das Problem fanden.

Der Hafenmeister von Thiessow half uns mit einem Ladegerät aus. Nach zwei Stunden konnten wir einen Startversuch wagen. Es klappte. Bei gutem Wind mit dem einen oder anderen Schauer ging es flott nach Wolgast. Den Motor ließen wir im Leerlauf mitlaufen um die Batterien zu laden. In Wolgast warteten wir dann auf die Abendöffnung in der Marina Schlossinsel an der Hornwerft. Nach Passage der Brücke konnten wir bis kurz vor der Hafeneinfahrt von Krummin segeln, wo wir gegen 19:00 festmachen.

Der Hafen Krummin liegt im Nordteil der Krumminer Wiek. Er wird privat betrieben, hat hervorragende sanitäre Anlagen und eine Schankterasse, auf der einfache, preiswerte und leckere Speisen serviert werden - sehr empfehlenswert.

Mittwoch war einmal mehr ein sehr schöner Segeltag. Bei W 3 bis 4 konnten wir den größten Teil der Strecke bis Ueckermünde segeln, nur zwischen Ranckwitz und der Zecheriner Brücke mussten wir den Motor bemühen. Wir hatten das erste und letzte Mal 2003 in Ueckermünde festgemacht. Der Hafen und die Stadt hatten damals einen recht trostlosen Eindruck auf uns gemacht. Im Vergleich dazu haben beide sich inzwischen gut entwickelt. Die Hafenfront und die sanitären Anlagen sind inzwischen in einem ansprechenden Zustand. In der Altstadt sind jetzt viele Häuser saniert. Auch

kulturell hat die Stadt mittlerweile etwas zu bieten. Auf dem Marktplatz wurde abends ein Konzert gegeben, gesponsert durch die lokalen Geschäfte.

In Ueckermünde besuchten wir unsere Freunde Sylke und Toni von der SVT, die wir bei unserem Törn im Sommer 2015 kennengelernt hatten. Die haben sich dort inzwischen ein Wochenendhaus bauen lassen. Sie machten mit uns eine Tour nach Rieth und Altwarp, beides sehr verschlafte Orte direkt an der polnischen Grenze.

In Ueckermünde klärte sich auch das Problem mit Kühlbox und Batterie. Bei einem erneuten Versuch mit der Kühlbox lief diese problemlos. Es stellte sich heraus, dass der Ladestrom des Ladegeräts über eine Automatiksicherung gesondert abgesichert wird und diese abgeschaltet war. Der Ladestrom hatte unsere Batterien nicht laden können. Diese waren dann nach zwei Hafentagen so weit entleert, dass die Kühlbox nicht mehr korrekt lief und der Motor nicht mehr gestartet werden konnte. Es beruhigte, dass es eine Erklärung dafür gab.

Für den Tag unserer Rückreise nach Stettin wurde der angekündigte mäßig bis frische Wind leider auf schwach bis mäßig korrigiert. Ein kurzer Segelversuch endete mit achterlichem Wind bei 2 Knoten Fahrt - zu wenig für die 42 sm. Die Motorfahrt nach Berlin begann für uns daher schon im Haff.

Dieter und Connie

ALTE LIEBE ROSTET NICHT ODER TÖRN IN DIE VERGANGENHEIT IN ZEITEN VON CORONA

I. „Hermine“

(H-Jolle H 271, Baujahr 1932)

Revier: Berlin und Westdeutschland

Es ist ein Samstag im Mai. Die Sonne strahlt. Ein Anruf und die Verabredung zum Segeln ist perfekt. Auf Lindwerder waren wir die Ersten. Persenning runter, Fock angeschlagen und raus. Erst hoch in die Scharfe Lanke, ein Abstecher in die Schildhornbucht dann Südkurs mit Ziel Wannsee, später zur Pfaueninsel. Wir wollten gerade das Ankermanöver vorbereiten, als sich uns ein Motorboot näherte. Ein älterer Herr (ca. 35- 40 Jahre alt) fragte, ob er von uns Fotos für einen Bildband über Segelsport in Berlin machen dürfte. Na klar! Schnell waren Telefonnummern ausgetauscht, damit alle urheberrechtlichen Belange später geklärt werden konnten. Dann turnten wir so richtig was vor: Hoch an den Wind, Wende, Halse, beide in Lee. So spektakulär wie möglich bei höchstens 3 Bft. Immer zwischen Lustschlösschen und dem kleinen Kajütkreuzer vom Fotografen. Nach einer Weile hatte er wohl alles im Kasten und wir konnten vor Anker endlich unserer Erholung nachgehen. Auch der Rest der Reise zurück nach Lindwerder, wir hatten an diesem Tag mindestens 25 Meilen gemacht, hat nur angenehme Erinnerungen hinterlassen.

II. Die Liebe zur H-Jolle regt sich

Die H-Jolle ist ein tolles Boot: Sehr schnell; Platz genug, auch für mehr als

eine Freundin und vor allem: wunderschön. So schön, dass ich ihr fast den ganzen (Corona-) Sommer 2020 hinterher gereist bin. In eine war ich so verliebt, dass ich sie mehrfach und auch heimlich am Baldeneysee besichtigt habe. Fast wäre ich schwach geworden. Aber bei meiner Zuverlässigkeit in Sachen Pflege hätte die strahlende Schönheit womöglich Schaden genommen. Eine andere hätte „nur“ wachgeküsst werden müssen. Sie lag völlig vertrocknet die letzten 20 Jahre unter einer provisorischen Plastikfoliengarage irgendwo im Moor zwischen Osnabrück und Kalkriese (wo nicht weniger als die römische Weltmacht schon gescheitert war). Das war mir ein bisschen



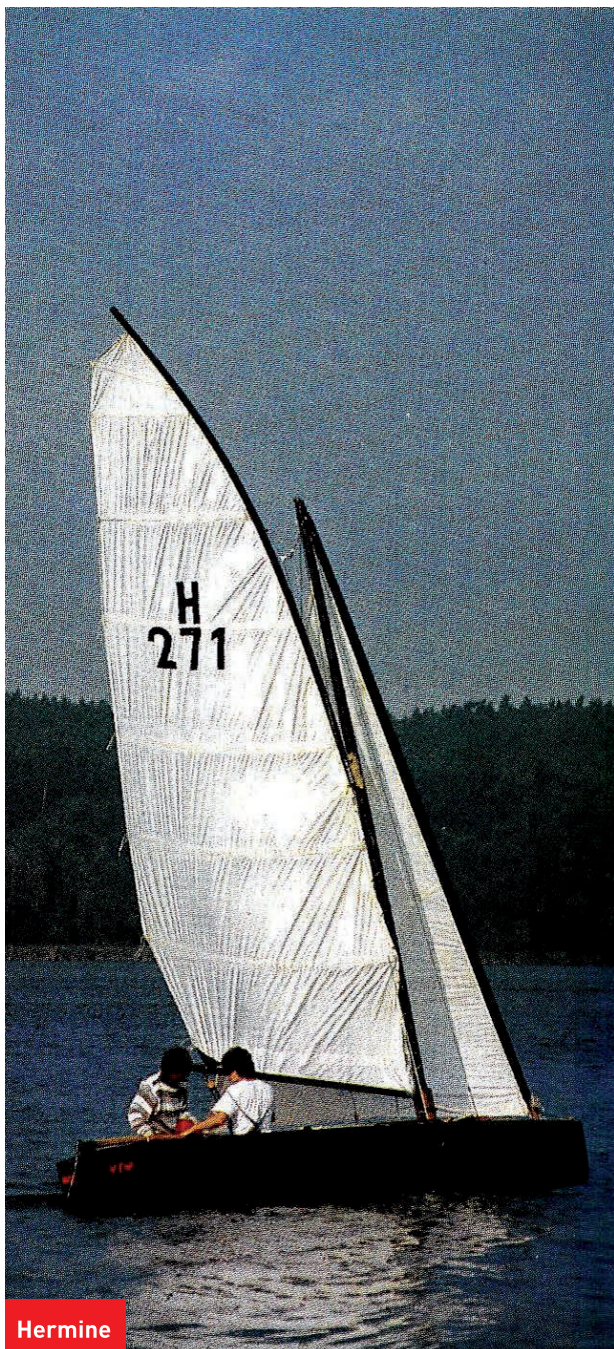
Hermine macht Eindruck

zu viel der antizipierend phantasierten Zuwendung, die ich hätte investieren müssen. Wieder eine andere – es kam zum Äußersten (Probesegelein an einem Vormittag auf dem Wannensee) – war mir viel zu nervös und unruhig. Viel zu leicht dieser Selbstbau aus formverleimten Sperrholz. Allerdings hätte ich die sofort mitnehmen können.

Egal! Ich habe mindestens noch zehn Telefonnummern von weiteren Schönheiten. Bis heute konnte ich sie nicht alle kennenlernen, weil sie über das ganze Land verstreut sind. Aber ich bleibe weiter dran, versprochen!

Nur scheinbar gibt es keinen Zusammenhang zwischen diesen beiden Anekdoten. Schließlich liegen genau 38 Jahre zwischen dem Törn mit Hermine im Sommer 1982 und meiner „Saudade“ (mit Sehnsucht völlig unzureichend übersetzt) im Sommer von Corona. Tatsache ist, dass manche Menschen versuchen, mit mehr oder weniger geeigneten Mitteln, die Vergangenheit wiederzubeleben. Zum Glück muss man gar nicht jeden Traum realisieren (und die „Grotte“ anschaffen und liebevoll restaurieren -wie damals 1982-, um auf den Boden der Realität zurückzukommen. Hermine...

Captain Bluebar
(bisher unbekannter Künstler)
im ersten Corona-Dezember



SCAMPI AUF OSTSEETÖRN 2020 MIT HELGA UND HANS ROHWER

Nachdem wir auch in diesem Jahr auf heimischem Revier den Wind reichlich genutzt haben, zog es uns wieder hinaus.

Mit zusammen 150 Lebensjahren starteten wir in unsere 16. gemeinsame Seereise. Wir sind immer noch segelbegeistert, obwohl die Abläufe schon langsamer werden. Man sucht und verliert und findet wieder. Alles dauert länger.

Am Montag, den 22.6.20 sind wir gestartet und wegen der verkürzten Arbeitszeit am Hebewerk Niederfinow bis Marienwerder gefahren. Unterwegs war sehr wenig Verkehr und entspanntes Fahren. Über's Haff gab es wenig Wind. Booster und Groß plus Maschine erzeugten einen leichten Fahrtwind. Im Cockpit war es bis 44°C. Kurz vor Zecheriner Brücke kam dann der Wind (von vorne). Das folgende Gewitter haben wir bis zum Hafen von Rankwitz mitgeschleppt und konnten gerade noch im Trockenen festmachen. Nach kurzem Aufenthalt in Rankwitz

haben wir uns Sonntag schon wieder auf den Weg gemacht, um mittags die Brücke in Wolgast zu passieren und dann in Peenemünde zu übernachten. Der Grund dafür war der vorhergesagte Westwind ab Dienstag. Der ist im kleinen Rankwitzer Hafen nicht so lustig. Peenemünde an einem Sonntag in Coronazeiten hat schon etwas Bizarres. Viele urige Lokale, vergammelnde Schiffe auf dem Trockenen und ein verrostetes U-Boot der Russen. Das Ganze nennt sich Museum. Nur waren so gut wie keine Gäste dort. Alles geschlossen.

Am Montag sind wir dann mit schwachem raumen Wind bis nach Glowe gesegelt, nicht ohne kurz vor dem Hafen noch von einem Gewitterschauer erfrischt zu werden. Nach der vorliegenden Prognose blieben wir hier länger: Starkwind aus West. Das kam mir bekannt vor, ähnliche Windverhältnisse wie im letzten Jahr. Damals blieben wir acht Tage, diesmal volle zwei Wochen. Wir sind dort mittlerweile schon bekannt und Helga konnte deshalb vor der Abreise einen sehr günstigen Übernachtungspreis verbuchen.

Am 14.7. morgens um 7:00Uhr legten wir ab mit einer schwachen Brise von achtern, die uns nicht so schnell voranbrachte. So musste wieder der Diesel aushelfen. Das ging auch eine ganze Weile gut, bis er kurz vor Klintholm durch das Schaukeln auf alter Düning gelegentlich Schluckauf bekam. In Klintholm ist der ehemalige Super-



Hans im Cockpit - Kanal

markt abgebrannt, dafür wird offenbar an einem neuen Windpark gebaut; zwei Nächte Aufenthalt.

In sechseinhalb Stunden, mit 3-4 Bft. endlich schönem Halbwind, kamen wir gegen 14:00Uhr in Gedser in einen Hafen mit noch viel Kapazität an. Etwa zur gleichen Zeit, am nächsten Tag kamen wir in Burgtiefe auf Fehmarn an und haben erst einmal für eine Woche festgemacht.

In Dänemark mit den Automaten kann man nicht so gut verhandeln. Deutsche Häfen sind offenbar die Günstigeren. Am Freitag, den 24.7. ergab sich durch einen mäßig bis frischen Wind aus SW die Möglichkeit, in Richtung Norden über den Langelandsbelt in die dänische Inselwelt zu segeln. Durch den Fehmarnsund am Leuchtturm Flüge vorbei war noch ein mühsamer Weg, bis es dann Richtung Norden immer schneller ging. Erst ein Reff, dann das Zweite. Unterstützt durch 2kn. Strömung erreichte Scampi eine Geschwindigkeit von bis zu 9kn. über Grund. Nach 7,5 Stunden war Spotsberg erreicht. Ein ruhiger beschaulicher und fast leerer Yachthafen mit Fährverbindung nach Lolland. Im Laufe des Nachmittags füllte er sich aber doch noch ganz gut. Die meisten blieben nur für eine Nacht, wir blieben für zwei.

Das nächste Ziel am Sonntag, den 26.7. war Omö. Vom vergangenen Jahr wussten wir, dass man dort früh ein treffen muss. Um 8:20Uhr machten wir uns trotz Regen und schwachem Wind auf den Weg und wieder gab uns

die Strömung einen ordentlichen Zusschuss. Mittags trafen wir gleichzeitig mit der Fähre vor dem Hafen ein, haben ihr in der engen Hafeneinfahrt aber den Vorrang gelassen. Hier war erst einmal wieder Pause, denn Rasmus meldete sich mit Starkwind aus West zurück. Wir lagen hier geschützt, das Wetter war im Übrigen gut und wir hofften auf Weiterfahrt am Freitag.

Freitag, der 31.7.: Der Wind stimmte, die Richtung stimmte und wir legten die Strecke von 38sm in sieben Stunden zurück. Es machte sich immer deutlicher bemerkbar, dass man ZEIT und Geduld braucht, um eine ordentliche Tagesstrecke segeln zu können.

Von Stubbeköbing bis Klintholm, drei Tage später, hatten wir dann mit fünf Stunden für 20sm eine eher beschauliche Fahrt, dafür aber schönes Wetter.

Zwei Tage später waren wir wieder in Glowe. Ein stabiles Hoch erzeugte einen frischen Ostwind, der den Aufenthalt wiederum auf zwei Wochen ausdehnte. Kein Problem, das Wetter war durchweg schön. Helga fuhr zweimal täglich mit ihrem kleinen Klapprad zum Schwimmen an den Strand und der Supermarkt ganz in der Nähe machte die Versorgung mit allem Nötigen einfach.

Mittwoch, der 19.8.: Zeit zum Abschiednehmen von einigen anderen „Dauerliegern“. Der Wind hatte gedreht, das schöne Wetter war vorbei. Dunkle Wolken begleiteten uns Richtung Usedom. Zwischen Lohme und Leuchtturm Kollickenort war ich überwiegend damit beschäftigt, den Motor

an- und wieder auszuschalten, denn der Wind war launisch und schwach. Immer wieder gerne liegt dort in der Nähe der Küstenschutz auf der Lauer. Sie setzten ein Beiboot zu Wasser und kamen längsseits. An Bord ein Polizeibeamter, eine Auszubildende und ein junger Mann, der dauernd mit einer kleinen Kamera herumhantierte. Ob ich nicht wüsste, dass wir durch ein Naturschutzgebiet fahren. „Haben Sie eben den Motor mitlaufen lassen? Wissen Sie nicht, dass Sie einen Kegel setzen müssen?“

Die Sache mit dem Missachten der Einschränkungen in der Naturschutz Zone rot (ZR) kostete das Geld, das wir in Glowe durch den 14 Tage Rabatt eingespart hatten! Der fehlende Kegel ging kostenlos durch. Außer der Küstenwache war sowieso niemand in der Nähe, dem wir ihn hätten zeigen können. Zum Schluss fragte der „Kameramann“, ob er uns filmen dürfe und ein paar Fragen stellen. Er wäre von Pro7. „Sind wir

jetzt im Werbefernsehen, oder was?“ entgegnete ich spontan.

In Rankwitz beschränkte sich unser Kontakt auf ein Minimum, da es meinem Schwager Heiko sehr schlecht ging und er seinen 80. Geburtstag leider im Krankenhaus verbringen musste.

Sonntag, der 23.8., war der ideale Tag, um bei 5 Bft. aus SW mit einem Reff übers Haff zu segeln. 56sm in knapp elf Stunden bis zum AZS Stettin. Parallel mit Horst und Arno haben wir den Rest der Strecke mit Stopp in Oderberg bei durchwachsenem Wetter in zwei Tagen zurückgelegt.

Ankunft Lindwerder:
Mi 26.8.20 um 20:00Uhr.
Zurückgelegte Strecke: 691 Seemeilen.
Motorstunden: 95.
Keine Schäden oder Verluste.

Helga und Hans meldeten sich gesund von See zurück!!

Niederfinow



TOUR HIDDENSEE ENDET IN RÜGEN 02.07. – 21.07.2020

An Bord: Karin, Ramsi, Amira, Simon, Elias Kusus

Do 02.07.2020/ 34nm

Jetzt geht's los!

Ramsi war mit den Jungs schon die letzte Nacht an Bord und hatte Proviant, Garderobe, das Stand-Up-Board und das neue Schlauchboot inkl. Außenborder verstaut.

Um 9:30Uhr kamen Karin und Amira und um 9:45Uhr legten wir bei bewölktem Himmel ab.

10:40Uhr Ankunft Schleuse Spandau

11:00-11:15Uhr geschleust

12:00Uhr Einfahrt Havelkanal

13:50Uhr Ankunft Schleuse Lehnitz; zwei Schubverbände vor uns, also warten bei sonnigem Wetter

16:00Uhr verließen wir Schleuse Lehnitz

18:15Uhr Ankunft Marina Marienwerder

Gleich nach dem Festmachen ging's zum Hafenlokal!

Schnitzel, Gulaschsuppe und Matjes wurden von der Besatzung freudig verschlungen. Danach waren die Eltern todmüde, gingen sofort in die Koje, während die Jugend das reichhaltige W-LAN Angebot noch genutzt hat.

Fr 03.07.2020/ 45nm (gesamt 79nm)

Mit frischen Brötchen vom Hafenmeister ging's um 7:40Uhr bei stark bewölktem Himmel weiter.

Bis zur Ankunft am Schiffshebewerk um 9:45Uhr spielten wir „Stadt-Land-Scheidungsgrund“.

10:30Uhr Ausfahrt Schiffshebewerk

12:00Uhr Ankunft Schleuse Hohensaaten

Hier wurden wir durch die WSP belehrt, dass wir zum Warten am Sportbootanleger festzumachen hätten!

Wir erklärten ihnen, dass der Anleger ein Hinweisschild über eine Mindesttiefe aufweist, die für unseren Tiefgang von 1,65m nicht geeignet sei. Außerdem waren wir auf den aus der Schleuse ausfahrenden Schubverband vorbereitet, da wir ihn schon auf unseren Instrumenten gesichtet hatten. Zudem hatten wir uns über Funk bei der Schleuse angemeldet. Sie übergaben uns dennoch ein Faltblatt zum Verhalten beim Schleusen. Wir verabschiedeten uns und konnten in die Schleuse einfahren.

Das Faltblatt gibt übrigens keinen Hinweis darauf, dass man sich am Sportbootanleger festmachen muss!

13:10Uhr Ausfahrt Schleuse Hohensaaten

17:20Uhr Ankunft Gartz

Wir lagen an der Ufermauer, nicht in den Boxen, die sind bei Strömung unangenehm zum Ausparken. Gleich in die Eisdielen! Danach in die Pommernstube (Schnitzel und Kaninchen).

Sa 04.07.2020/ 22,3nm

(gesamt 101,3nm)

7:20Uhr Abfahrt Gartz, Sonne, blauer Himmel

9:45Uhr Durchfahrt der Stettiner Innenstadtbrücken! Die Brücke mit der Beschriftung 3,40m hat eine

höhere Durchfahrthöhe, als die Brücke mit der Beschriftung 3,79m!

10:45 Uhr Ankunft Marina Stettin
Hafen-Party mit Schaubooten, daher heute kein Kranen!

Wir entdeckten unser altes Boot „Christina“ im Nachbarhafen zur Reparatur!

Dann probierten die Kinder unser neues Dinghi aus. Hauptproblem: den Motor anbekommen! Aber mit ein bisschen Übung haben die Jungs das hinbekommen und Amira hatte ohnehin kein Interesse!

Abends: Nudel-Schinken-Gratin aus der Bordküche und Netflix-Abend (Brooklyn 99).

So 05.07.2020 / 37,2nm

(gesamt 138,5nm)

6:10Uhr aufstehen

6:30Uhr Mast stellen am Mastkran der Marina

10:00Uhr Günter komplett fertig aufgetakelt

10:30Uhr Abfahrt, stark bewölkt, Wind Süd-West, 20kn, Motorfahrt mit Vorsegel als Unterstützung

12:45Uhr Wind frischte auf, Böen bis zu 30kn

13:20Uhr Stettiner Haff, stark bewölkt, Wind Süd-West 20kn, Vorsegel gerefft, 6kn Fahrt

15:10Uhr Einfahrt Kaiserfahrt, Nieselregen, Ankerwunsch immer noch undicht!

Karins komplette Garderobe und Matratze nass, Laune schlecht!

17:00Uhr Ankunft Svinemünde
Erst mal Wäsche trocknen, zum Glück gibt es einen Trockner beim Hafenmeister!

18:30Uhr blauer Himmel und Sonne
Wir gingen zur Strandpromenade. Dort gab es Pizza und Pasta beim Italiener (geniale Pizza mit Birne, Gorgonzola und Schmorzwiebeln), Eis, für Amira ein dickes Fischkissen für die Kojen, dann Videoabend!

Mo 06.07.2020

Die Altstadt von Swinemünde wurde besichtigt, Einkaufen, lecker Chili-con-Carne an Bord.

Di 07.07.2020/ 32,7nm

(gesamt 162,2nm)

6:50Uhr Abfahrt, strahlender Sonnenschein, blauer Himmel, Wind in Böen bis 12kn

Elias' Magen ging es schon beim Queren des Haffs nicht gut, so dass wir ihm den langen Schlag nach Sassnitz nicht zumuten wollten.

8:20Uhr Ausfahrt Kaiserfahrt zurück ins Haff, Wind bis 20kn aus West-Nordwest, Groß im 2. Reff, Vorsegel gerefft, kreuzen nach Ueckermünde, es lief wieder Wasser zur Ankerwinde rein.

Nach einer Wende konnte Ramsi nicht mehr steuern (Ramsi war gegen die Taster vom Autopiloten gestoßen und hatte ihn ohne es zu merken angeschaltet! Elli hatte das Problem zum Glück erkannt!).

12:45Uhr Ankunft Marina Ueckermünde
Die Full House lag mit Inge und den Kindern im Hafen. Kurze Begrüßung, dann ging's mit den Rollern in die Stadt, Fischbrötchen am Fischkutter. Die Jungs flitzten mit dem Dinghi durch die Marina. Fauler Abend an Bord mit Pizza.

Mi 08.07.2020

7:00Uhr sollten wir in einer Werft in Ueckermünde anrufen, wegen der Reparatur der Ankerwisch.

Die hatten aber keine Zeit, vertrösteten uns auf die Werft in???, die würde es sich ansehen!

Ausflug zum Kletterwald und alle Kids schafften die schwere „Risiko“-Route!

16:45Uhr frühes Abendessen am Marktplatz, Buchladen, zurück zu Günter, schauten zusammen „Brooklyn 99“

Do 09.07.2020/ 29,8nm

(gesamt 192,0nm)

9:00Uhr Abfahrt, Sonne, Wolken, absolut kein Wind, Motorfahrt mit 4,5kn
Das Stettiner Haff war absolut glatt!
10:30Uhr Autopilot auf 300-308 Grad, Motorfahrt mit 3,6kn, damit wir nicht zu früh die Zecheriner Brücke erreichen!

11:00Uhr Tonne PN116

10 Segelboote in Reihe auf dem Weg zur Klappbrücke!

12:00Uhr warten an der Zecheriner Brücke, Regen

12:50Uhr Durchfahrt Zecheriner Brücke, ab jetzt Dauerregen, Ramsi am Steuer, Motorfahrt mit 6,5kn, schlechte Sicht, Tonnen kaum erkennbar

15:30Uhr Ankunft Wolgast, immer noch Regen.

Es gab immer noch die Katzen beim Hafenmeister!

Fr 10.07.2020

Es regnete. Wir frühstückten gemütlich am Rathausplatz bei Onkel



Stettiner Haff Ueckermünde - Zecherin

Ben's. Den Rest des Tages wetterten wir auf Günter den Wolkenbruch ab und spielten „Siedler von Catan“. Am Nachmittag trafen noch Conny und Dieter bei „Maximalregen“ mit ihrer schönen neuen Passepartout in Wolgast ein. Kurzes Hallo, sie waren auf dem Weg durch die Klappbrücke nach Kröslin .

Sa 11.07.2020/ 25,1nm

(gesamt 217,1nm)

7:30Uhr Abfahrt, blauer Himmel, Sonne, kalt

7:45Uhr Durchfahrt Peenebrücke, Wind West 15kn, halber Wind, Vorsegel, 4,5kn Fahrt, Karlshagen bis Peenemünde Motorfahrt, dann wieder Vorsegel gerefft

9:30Uhr Tonne PN5, Einfahrt Knaackrücken-Rinne

Saßen mitten in der Fahrrinne auf! Rückwärtsgang und umdrehen, zurück zur Tonne. Nahmen stattdessen die Tonnenbank-Rinne, Wind West 20-22kn, halber Wind, Vorsegel gerefft. Nördlich Schumachergrund mit Kurs Lauterbach, hart am Wind und 1m Welle, zu viel für Elli (krei-debleich trotz Kotz-Kaugummi!). 13:15Uhr Ankunft Lauterbach, Sonne, blauer Himmel und sogar ein wenig warm. Nach all dem Regen belohnten wir uns mit einem Anleger „Campari Orange“; dann Essen im „Kormoran“; Nachmittag und Abend an Bord.



Lauterbach - Hafenspaß

So 12.07.2020

Wetter durchwachsen mit Schauern, Frühstück mit frischen Brötchen, duschen, entspannen, Jungs fuhren Dinghi, Spaziergang zum Goor-Wald und dem alten Hafen, Abendessen beim Italiener

Mo 13.07.2020

Meister der Vilm-Werft besichtigte unsere Ankerwisch. Das Deck müsste an der Stelle verstärkt werden, also nichts, was schnell geht! Wir fuhren mit der Bahn nach Bergen und mit den Rollern zur Kart-/Quadbahn, Karin fuhr eine Runde Quad und Kart mit den Jungs, Kart machte Karin mehr Spaß (war aber anstrengend!), Amira hatte kein Interesse und rollerte mit Ramsi zurück nach Bergen, Elli und Simon fuhren noch ein paar Runden, trafen uns alle wieder in Bergen; aßen Eis, rollerten zum Bahnhof und erwischten per Zufall genau einen Zug, kochten auf Günter lecker Pasta, Kinder hatten noch im Hafenbecken Spaß mit „Schlauchher“ (Dinghi), Paddelboard und den vielen Quallen

Di 14.07.2020

Fauler Vormittag an Bord, Mittagessen im „Kormoran“

13:22Uhr mit dem „Rasenden Roland“ nach Binz und weiter mit den Rollern nach Prora, die Begeisterung der Kinder für NS-Architektur hielt sich in Grenzen, zurück nach Binz, Eis/ Kaffee an der Strandpromenade 18:40Uhr mit dem „Rasenden Roland“ zurück nach Lauterbach

Mi 15.07.2020

Regentag, abwettern im Hafen, Mittagessen im „Fisch&Steak“ (sehr lecker), weiter abwettern, Vorräte aufstocken

Eigentlich wollten wir nach Hiddensee, aber bei all dem Regen entschieden wir umzudrehen.

Manchmal ist das Ziel im Weg! Ja, wenn du Gott zum Lachen bringen willst, dann machst du einen Plan!

Do 16.07.2020 / Gefahren 23,71nm
(gesamt 240,8nm)

7:30Uhr abgelegt in Lauterbach, wolkig mit Sonne, Wind Nord West, achterlicher Wind, bis zu 12kn, bis 3,5kn Fahrt mit Vorsegel, immer wieder Regen

11:50Uhr Tonne PN5

12:45Uhr Zwischenstopp in Kröslin, Regen und Sonne gleichzeitig

16:15Uhr ablegen in Kröslin Richtung Wolgast

17:55Uhr Durchfahrt Peenebrücke Wolgast, sehr schöne Abendsonne im Hafen, „Brooklyn 99“ mit Takeaway vom Chinesen, mussten heute parallel noch diverse Dinge fürs Büro erledigen

Fr 17.07.2020 / gefahren 30,38nm
(gesamt 271,2nm)

8:15Uhr ablegen Wolgast, stark bewölkt, Wind Nord, achterlicher Wind, bis 10kn, Vorsegel, bis 3,5kn Fahrt, hinter Ziemitz bis 20kn Wind und 4,5kn Fahrt, ab Tonne 76 wieder

Lauterbach mit Sonne



abschwächend

12:50Uhr Durchfahrt Zecheriner
Brücke, 15 Segler!

Wind Nord, achterlicher Wind, nur
2-5kn, ca. 2kn Fahrt mit Vorsegel,
mit voller Segelfläche bis 4,5kn Fahrt
14:30Uhr im Stettiner Haff, strah-
lender Sonnenschein, schön warm,

17:15Uhr Ankunft im Stadthafen
Ueckermünde, lagen zum ersten
Mal dort, besseres WLAN und näher
zum Einkaufen! Fischbrötchen vom
Fischkutter, Karin ging mit den Kids
noch einkaufen, tolle Abendsonne an
Deck genossen

Sa 18.07.2020 / Gefahren 38,58nm

(gesamt 309,8nm)

8:15Uhr ablegen Ueckermünde
Stadthafen, strahlender Sonnen-
schein, blauer Himmel, warm, wir
schwitzten!

Das Haff lag glatt vor uns, Nebel am
Horizont, sah toll aus!

Maximal 2kn Wind aus Nord-Nord-
west, fuhren mit Motor und Großsegel
4kn, Ramsi bereitete den Blister vor
10:00Uhr passierten Repziner Ha-
ken, warteten immer noch auf Wind,
Millionen kleiner Fliegen saßen auf
unserem Segel

11:45Uhr immer noch kein Wind

12:10Uhr der Blister war draußen,
Juhuu! Schmetterling mit Großse-
gel, wir machten 2,5kn mit fast gar
keinem Wind aus Nordwest (ach-
terlicher Wind), Wind frischte noch
etwas auf, ca. 5-6kn, bis 4,5kn Fahrt,
Wind bis 10kn und über 5kn Fahrt,
Höhe Zulawy holten wir den Blister
ein, wegen Böen bis 16kn und fuhren
Schmetterling mit unseren beiden
Segeln, dann Kreuzen mit Halsen
Stettiner Haff_Schmetterling mit
Großssegel

16:15Uhr Motorfahrt für die letzten
6nm

17:30Uhr Ankunft Marina Club Stettin
Hier trafen wir noch die Bella Tina
mit voller Mannschaft. Sie waren auf



Stettiner Haff - Odermündung Stettin

Wind plötzlich weg, Wind Ost 2-3kn!
Mit dem Wind kam man nicht nach
Altwarp, also segelten wir mal wie-
der nach Ueckermünde! Wind frisch-
te etwas auf 6-8kn, 4,3kn Fahrt mit
voller Segelfläche, spielten Stadt-
Land-Fluss mit Fantasiekategorien

dem Weg in die Ostsee. Wir erzählten Martin von unser Verwarnung in Hohensaaten. Martin meinte, er wäre bis jetzt immer direkt an den Sportbootwarteplatz mit seinem 1,70m Tiefgang gefahren, da wäre nie etwas gewesen!

Abendessen im Hafenrestaurant und ausgiebige Nutzung des guten WLAN!

So 19.07.2020

Günter zum Mast legen vorbereitet

10:15Uhr Mast legen

12:45Uhr ablegen in Stettin, warm, sonnig, gelegentlich spontaner Nieselregen, fuhren wieder ohne Probleme durch die Innenstadt von Stettin und fragten uns, warum wir das nicht immer so gemacht haben!

Die Höhenangaben zu den Brücken sind einfach falsch!

16:35Uhr Ankunft Gartz

Eis auf die Hand und dann Abendessen im Ort

Mo 20.07.2020 (gesamt 376,08nm)

7:10Uhr Abfahrt in Gartz, Morgennebel, Sonne, blauer Himmel, Motorfahrt 6,5kn

9:30Uhr Familienfrühstück in der Plicht mit Rührei auf Brot

11:50Uhr bis 12:00Uhr schleusen in Hohensaaten, hatten nur angelegt, um den Schleusenknopf zu drücken und durften 5 Minuten später einfahren!

13:25Uhr Ankunft Niederfinow

Die Wanne kam zwar kurz nach unserer Ankunft unten an, wurde aber im leeren Zustand geschlossen!?

14:15Uhr Einfahrt Schiffshebewerk

Tante Anita war zum Fotos-Machen aus Berlin vom Katze- Hüten angereist!

16:45Uhr Anlegen Marienwerder

17:00Uhr pünktlich zu unserer Reservierung im Hafenlokal! Tante Anita war auch schon da, nachdem sie uns unterwegs auch noch an einer Brücke abgepasst hatte! Elli fuhr mit Tante Anita nach Hause!

Am Abend lief auch noch Horst mit Tochter Karla in ihrer Vindoe 30 ein.

Bei einem Anleger unter Einhaltung der Corona-Vorgaben tauschten wir uns zur derzeitigen Situation in Berlin aus. Ein Sommerfest würde es wohl nicht geben. Schade, wir mögen große Feste, die sind so schön intim. Auf kleinen Partys ist man nie so richtig unter sich.

Di 21.07.2020

6:30Uhr Abfahrt Marienwerder, Sonnenschein, blauer Himmel und Morgennebel auf dem Wasser

9:00Uhr Ankunft Schleuse Lehnitz, Schleusenbecken war zwar auf unserer Seite, aber rotes Licht! sprang dann plötzlich auf grün!

9:30Uhr bis 9:50Uhr Schleusenvorgang nur für uns alleine (auf der anderen Seite warten 15 Boote!)

11:25Uhr am Abzweig nach Berlin (Niederneuendorfer See)

12:20Uhr Ankunft Schleuse Spandau

13:15Uhr bis 13:30Uhr geschleust

14:00Uhr Blick auf Lindwerder

Gefahren 33,77nm

(gesamt 409,8nm)

ZWEI OSTSEETÖRNS IM CORONA-JAHR

Der erste Törn hat unmittelbar nach der ersten allgemeinen Lockerung nach dem Corona-Lockdown Mitte März 2020 stattgefunden. Da wir nicht wussten wie die Situation außerhalb der deutschen Ostseeküste im Einzelnen aussah, hatten wir uns entschieden, von Flensburg Richtung Laboe zu segeln. Das Wetter war während des ganzen Törns relativ windarm und angenehm warm. In der Kieler Bucht konnte ich mir endlich auch einmal die östliche Schleusenanlage des Nordostseekanals (NOK) anschauen, den ich irgendwann auch

einmal befahren möchte. Alles in Allem war der Törn sehr entspannt. Mit Ausnahme des letzten Tags, der vollends "unter" Wasser stand.

Den zweiten Törn unternahmen wir zu siebt auf einer Bavaria 50 namens Artemis mit Start und Ziel in Heiligenhafen. Leider hatten wir auch diesmal wieder fast keinen Wind. Und deshalb noch weniger Meilen als im Juni 2020 (131sm statt 190 sm). Also haben wir uns Land und Leute und etwas Ostsee angeschaut mit viel Baden und etwas Segeln.



im Bootstuhl

Nicht immer war es einfach mit unserem kleinen Böttchen einen Liegeplatz zu finden. Da habe ich mir oft meine Sharky gewünscht.

Eine kleine Aufregung gab es am vorletzten Tag, als wir von Großenbrode aus nach Heiligenhafen starteten. Endlich mal war bereits morgens guter Segelwind und wir waren alle sieben Männer und Frauen fertig zum Auslaufen. Vorm Ablegen hatten wir wie immer den Motor geprüft und alles war ok. Wir starteten aus dem Hafen durch den Binnensee. Der Wind stand leider nicht gut, also wollten wir auch durch die Ausfahrtsrinne motoren. Leider direkt an der flachsten und engsten Stelle, wie soll es auch anders sein, wurde der Motor heiß und es wurde kein Kühlwasser mehr rausgepumpt. Nach einigen Versuchen, mit schnell gesetzten Segeln und ohne Motor aus dieser

Einfahrtrinne bei direkt draufstehendem

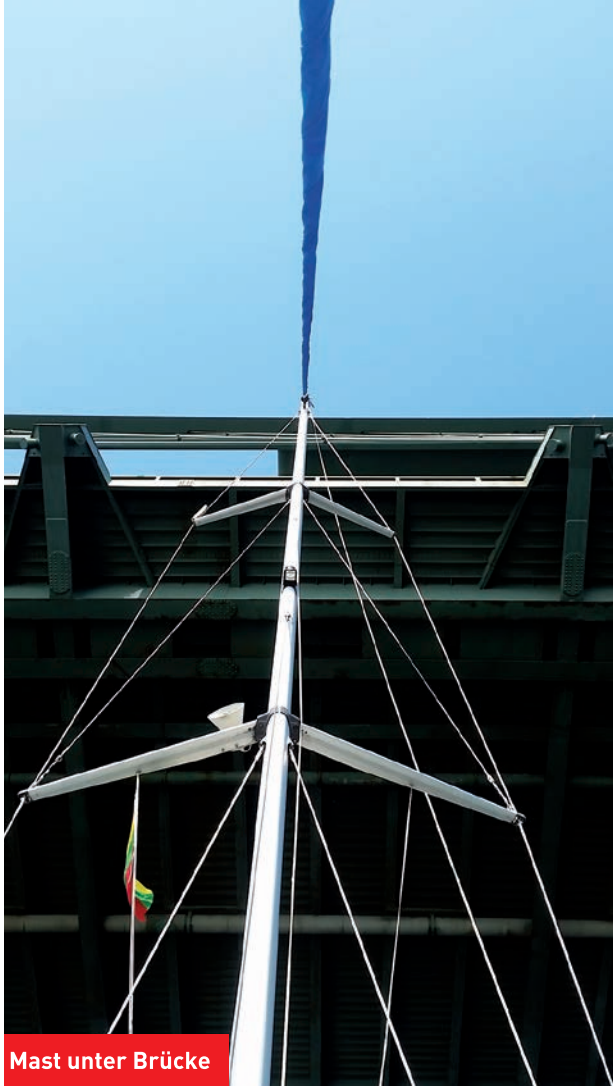
Wind rauszukommen, mussten wir doch umdrehen und zurück in den Binnensee fahren. Schnell geankert, konnten endlich unsere "Maschinisten", ohne ständig unter Deck nach Halt suchen zu müssen, auf Fehlersuche gehen. An dem Impeller waren einige der Flügel zerfetzt, so dass kein Wasser mehr zur Kühlung angesaugt und abtransportiert werden konnte. Zum Glück hatten wir einen Ersatz an Bord und konnten alles wieder zusammenbauen.

Nachdem alles wieder funktionierte, hat unser Käpt'n noch einen kleinen Kontrolltauchgang gemacht und ich durfte mich zur Probe des Rettungsstuhls und zu meiner Freude an dem Mast hochziehen lassen.

Danach sind wir entspannt Richtung Heimathafen zurück wieder unter der Fehmarn Brücke hindurch gesegelt, was mit diesem hohen Mast verdammt knapp aussieht.

Viele liebe Grüße Annett

Reserve: 1811.18.51 Winde
1811.1819: Kränken



MIT DER ARTEMIS AUF DER OSTSEE

Zunächst war sie schon kurz zwischen den Häusern von Travemünde in der Nachmittagssonne zu erkennen und etwas später erreichten wir den Ostpreußenkai und sahen sie in ihrer vollen Pracht:

Die Artemis, eine stolze Bark mit 60m Länge, 7m Breite und Masthöhen von über 30m. Sie sollte für die nächsten fünf Tage unser Zuhause sein.

Das war so in diesem Jahr, in dem Covid 19 alles bestimmt hat, nicht vorauszusehen. Aber dieses Schiff konnte alle geforderten Hygieneregeln einhalten. Jeder von uns hatte den Luxus einer eigenen, kleinen Kabine mit Toilette und Dusche. Für die Innenräume wurden Masken ausgegeben und es konnten überall ausreichend Abstände eingehalten werden.

Wir, das waren der Shanty-Chor Berlin in etwa halber Besetzung und einige Chorfreunde vom Shanty-Chor Oberursel. Unser Törn war für die Zeit vom 30.08. bis 04.09.2020 vorgesehen.

Nachdem wir uns am Sonntagabend häuslich eingerichtet und uns gegenseitig mit Käpt'n und Bootsmann bekannt gemacht hatten, wurde unser Ziel für den nächsten Tag gemeinsam festgelegt. Schnell einigten wir uns auf den Stadthafen von Rostock, denn laut Windvorhersage sollten es südliche Winde 3-4 Beaufort werden.

Somit ging es am nächsten Morgen bei herrlichem Sonnenschein um

09:00Uhr los. Nur kurz brauchten wir nach dem Ablegen zu motoren, dann konnten wir schon alle Segel setzen. Das war viel Arbeit, aber dafür war es auch ein herrlicher Anblick und wir kamen bei halbem Wind hervorragend voran.



Artemis 2020

So erreichten wir mit gelegentlichem Shiften der Rahsegel gegen 18:00Uhr die Einfahrt von Warnemünde. Die letzten Meilen zum Stadthafen Rostock mussten wir motoren und um 19:00Uhr lagen wir fest an der Nordwestmole.

Klar, dass unser Ziel für den nächsten Tag wieder gemeinsam festgelegt wurde. Da weiterhin südliche Winde sogar mit leichtem Ostanteil vorausgesagt waren, hatten wir Lust einen langen Törn bis nach Flensburg zu machen. Ob wir das schaffen würden, war allerdings unklar. Da müsste der Wind erheblich zulegen. Das war nach der Vorhersage nicht unbedingt zu erwarten und wir rechneten mit einem Zwischenstopp in Rödby (Dänemark). So kam es dann auch. Nach einem herrlichen Segeltag mit wegen der gleichmäßigen Winde wenig Segelmanövern, aber dafür mit vielen musikalischen Einlagen beider Chöre an Deck, legten wir in dem wenig einladenden Rödbyhavn gegen 18:30Uhr an.

Am Mittwoch setzten wir unsere Reise dann nach Flensburg fort. Wir hatten unverschämtes Glück, denn die Windrichtung und -stärke blieben uns treu. So konnten wir auch am Mittwoch unter vollen Segeln und halben bis raumen Wind bis in die Flensburger Förde und in den Hafen einfahren. Es war wieder ein Tag zum Genießen!

Für Donnerstag war allerdings eine Änderung der Wetterlage angekündigt. Für den Nachmittag war ein Tief-

druckgebiet mit westlichen Winden und Schauern angesagt. Da wir am Freitagabend in Kiel am Thiessenkai ankommen mussten, bot sich als Zwischenziel Eckernförde an. Also, auf nach Eckernförde.

So legten wir früh ab. Bei zunächst immer noch südlichen Winden tat sich die Artemis in der Flensburger Förde am Wind segelnd ziemlich schwer. Wir kamen schlecht voran. Als wir die Förde verlassen hatten und ganz nach Süden schwenken mussten, war es vorbei mit der Segelherrlichkeit. Wir mussten leider motoren. Inzwischen kam auch der angekündigte Wetterumschwung mit westlichen Winden und ordentlichen Schauern. Damit war auch ein Einsegeln in die Eckernförder Bucht nur bedingt möglich.

Am nächsten Tag war der Regen verschwunden, aber die westlichen Winde geblieben. Also ging es bei raumen Wind und voller Besegelung raus aus der Eckernförder Bucht um dann südlich bis zur Einfahrt der Kieler Bucht auf Halbwind zu schwenken. Der Rest in die Kieler Bucht wurde bis zur Anlegestelle in Kiel-Holtenau motort.

Ein toller Törn ging zu Ende. Es wurden 250sm in fünf Tagen zurückgelegt.

Karsten Schade

SEGELN IM DODEKANES 2020



Hafeneinfahrt Rhodos

Segeln in Coronazeiten war schon etwas Besonderes. Geplant waren zwei Touren ab Rhodos, eine 14-tägige im Juni und eine einwöchige im September. Erstere musste aufgrund des Einreisestopps und anschließender 14-tägiger Quarantäne entfallen. Der zweite bereits früh im Jahr gebuchte Törn konnte dank der im Sommer eingetretenen Lockerungen stattfinden. Größtes vermeintliches Hindernis war es, den Einreise-QR-Code zu bekommen und ohne Test und Quarantäne

einreisen zu können. Dies gelang allen sieben Segelnden an unterschiedlichen Tagen und auf verschiedenen Anreisefahrten. Am Sonnabend, den 12. September, trafen sich glücklich alle – der Skipper, vier Segler und zwei Seglerinnen – im Hafen Mandraki von Rhodos auf der Bavaria 46 namens Melodia. Das ins Auge gefasste Verholen in eine nahegelegene Bucht oder einen nahen Hafen scheiterte. Die Übergabe wurde nicht vorgezogen, es musste am Boot noch etwas gerichtet werden. Auch

die Proviantierung dauerte länger als geplant. Das Angebot in den Läden war merklich geringer als gewohnt, der Konkurrenzkampf um die wenigen Charterer groß. Kurzum wir verbrachten den Abend in der sehr netten Taverne A Thomas am Rande der Altstadt und genossen den Luxus der coronabedingten Leere beim Bummel durch die historische Altstadt von Rhodos.

Am nächsten Morgen hieß es um 9:30 Uhr Mooring los, Kurs Symi. Wir segelten in Sichtweite des türkischen Festlands und bemerkten türkische Kriegsschiffe auf Patrouille entlang der Drei-Meilen-Zone, kein gutes Gefühl. Dennoch übersegelten wir diese hier und da außerhalb der Sichtweite der kontrollierenden Schiffe, um etwas Zeit zu sparen. Bei mäßigen Winden um 4 kn aus WSW kamen wir nur langsam voran. Schönes Sommerwetter und ein ausgiebiges Bad von Bord im türkisblauen Mittelmeer entschädigten uns dafür. In Symi angekommen, fan-

den wir einen fast leeren Hafen vor. Er war so leer, dass wir längsseits an der Kaje anlegen konnten!! (31sm). Wieder genossen wir einen Abend in einer gemütlichen Taverne und erkundeten ungestört die sehr hübsche Stadt.

Einfahrt Symi Luxus: längsseits an der Promenade

Montags nahmen wir Kurs auf Nisyros. Mussten zunächst das Ablegemanöver der Blue Star Ferry abwarten und die Enge von Nimos heil passieren, bevor wir bei 4kn Wind aus Nordwest zusätzlich den Motor mitlaufen ließen, um unser Ziel zu erreichen. Wetterbedingungen, die eine Delphinsichtung ermöglichten! Gegen 14:00 Uhr erkannten wir, dass wir Nisyros aufgrund der Windrichtung aus Nordwest zu spät erreichen würden. Wir liefen stattdessen nach Tilos ab. So hatten wir guten Wind, refften teilweise sogar die Segel und gewannen Zeit für einen Ankerstopp zum Schwimmen. Gegen 18:00 Uhr hielt der Anker in der Bucht vor Tilos,



Einfahrt Symi

hier war der Hafen tatsächlich voll. An Bord gab es Schäufele und schwäbischen Kartoffelsalat, ein Traumgericht für heiße Sommerabende! (31sm).

8:00Uhr Dienstagmorgen hieß es Anker auf, nun endgültig Kurs Nisyros. Weil wir die Insel erkunden wollten, mussten wir zeitig eintreffen. Da der Wind wieder eher mäßig und gegenan stand, musste der Eisenwind helfen. 10:40 Uhr machten wir fest im Hafen Paloi auf Nisyros. Zunächst musste ein fest-sitzendes Ventil des Schwarzwasser-tanks repariert und ein Van für den Inselausflug gechartert werden. Dann ging es Schwimmen in der Bucht mit gutem Kaffee und Eis an der Beach. Die Inselrundfahrt führte uns in einen vulkanischen Hamam, die verlassene Stadt Empori in den Bergen und den Vulkankrater mit Schwefelgeruch, die Orte Nikia und Mandraki mit phantas-tischen Ausblicken und Sonnenunter-gang. (18sm).

Mittwoch ging es nach ausgiebigem Mor-genschwimmen und leckerem Früh-

stück um 10:00Uhr auf einen recht ka-bbeligen Vorwindkurs Richtung Chalki. Mittags nahm der Wind auf 24kn und mehr zu, Groß und Genua wurden ge-refft. Wellen bis 1,50m, nicht allen Mits-egelnden war wohl an diesem Tag. Für Ablenkung sorgte ein parallel laufender Segler unter Genaker, der zunächst vor uns lag. Nach zwei Sonnenschüssen gab er jedoch auf und lief unter Motor weiter. Später im Hafen trafen wir die Mannschaft, hatten den Eindruck, dass Outfit wichtiger als Segelfähigkeiten wa-ren – gemein, ich weiß, aber wer kann gegen seine Spontanurteile an? Zurück auf die Melodia: Bei der Anfahrt von Mandraki blockierte die Genua bei zu-nehmenden Fallwinden. Bernd rich-tete es, was allerdings sehr lauter Ansprache der Cockpit-Mannschaft bedurfte! Im Hafen gab es einen klei-nen Schwimmsteg, an dem wir trotz starker Windboen sicher festmachten. D.h. im ersten Anlauf überankerten wir den Nebenlieger, mussten daher einen zweiten erfolgreichen Anlauf nehmen.



Luxus: längsseits an der Promenade



YCM-Stander in Chalki

Die Anzahl der Boote und Gäste war sehr überschaubar in diesem traumhaften kleinen Städtchen. Ehemals bewohnt von Schwammtauchern ist es heute als Weltkulturerbe ein beliebtes Ziel von Touristen und Segelnden. Die klassizistischen Häuser rund um das Hafenbecken sind weitergehend liebevoll restauriert. Wir erkundeten die kleine Stadt in unterschiedlichen Zusammensetzungen, einige genossen das Schwimmen vom Boot aus in die ruhige Bucht, andere wanderten lieber in eine nahegelegene Bucht. Aber begeistert waren alle von Chalki. (39sm).

YCM-Stander in Chalki

Nun waren wir endgültig auf der Rücktour, wollten aber unbedingt noch einmal „buchteln“. Wir legten 12:15 Uhr ab, erkundeten die Badebucht Pandamos mit feinstem Sandstrand, allein der aufkommende Wind verhinderte hier einen weiteren Badestopp. Also Chalki ade. Unser Ziel war die Bucht Panormitis auf Symi mit der wunderbaren Kulisse eines Klosters, einer halbrunden Bucht und Natur pur. Beim Versuch die Genua zu setzen, gab es erneut Schwierigkeiten, denn das eigentliche Problem bestand weiter. Die Drehfixierung der Trommelab-

deckung war defekt und die Reffleine wickelte sich oberhalb der Trommel um das Vorstag. Kein Thema für einen Diplom-Ingenieur, erneute professionelle Problembewältigung durch Bernd. Mit achterlichen Winden aus NW, hier und da mit Motorunterstützung, ankerten wir gegen 17:00 Uhr in dieser Bucht. Programm: Schwimmen, Essen, Genießen, Abschiedsmelancholieren. (28sm).

Freitagmorgen nach einem besonders langen Abschiedsschwimmen lichteten wir um 10:00 Uhr ein letztes Mal den Anker mit Kurs Mandraki. Anfangs schwachwindig mit Motorunterstützung mit zunehmenden Winden aus Nordwest genossen wir Spaßsegeln pur gen Rhodos. Zeitgleich tobte im Ionischen Meer ein Medican! Vorsichtshalber wies der Vercharterer uns an, zusätzlich zur Mooringden Anker mit voller Kettenlänge im Hafen auszubringen. Doch zum Glück ansonsten nicht betroffen, machten wir Melodia um 15:00 Uhr in ihrem Heimathafen wieder fest: Besatzung und Schiff unversehrt.

Bärbel und Bernd Kühlken

RUND MALLORCA 19.09-26.09.2020

Eine Woche Mallorca-Ibiza, eine Woche das Corona-Leben hinter sich lassen und mit Freundin, Schwager und Schwiegereltern Sonne und Meer genießen. So war auf jeden Fall der Plan für meinen ersten Mittelmeer-Trip rund um die „Partyinsel“.

Ende September hieß es für uns fünf, ab nach Spanien auf das „17. Bundesland Deutschlands“, das sonst nur so von Touristen wimmelt.

Doch wie bei so vielen Sachen war auch das dieses Jahr anders: nur zehn Leute im Flieger, menschenleere Straßen und Strände, kaum ein offenes Restaurant. Der Horror für alle Mallorquiner, doch für uns eigentlich ziemlich genial, da dadurch wenig Ansteckungsgefahr lauerte. Im Hafen von Palma haben wir eine Bénétteau 43 mit Skipper gechartert. Drei Schlafkabinen, zwei Badezimmer, eine Außendusche, ein Großsegel und eine große Genua versprachen eine tolle Woche.

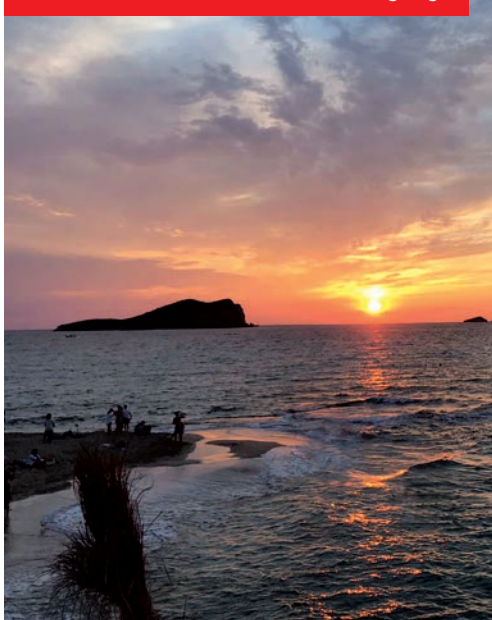
Nachdem wir unser Schiff mit Proviant, Bier und Sherry beladen hatten, ging es am nächsten Morgen um 5:00Uhr Richtung Ibiza. Unser österreichischer Skipper Christian sagte uns schon ordentlich Welle und wenig Wind gegenan voraus. Dies bedeutete gleichzeitig, dass unser erster Schlag wohl mindestens 14 Stunden dauern würde. So kam es auch. Kaum liefen wir aus dem Hafen von Palma aus, kamen uns drei Meter hohe Wellen bei Flaute entgegen. Nach nicht einmal einer Stunde „Erholungsurlaub“ ging es zweidrittel der Besatzung hunds-

miserabel. Tja, es waren ja auch nur noch mindestens zwölf Stunden und mehr als 60sm vor uns.

Nach viel Leid und blauem Himmel kamen wir nach 15 Stunden, davon zehn unter Motor, in einer traumhaften Bucht bei Ibiza nahe Sant Joan de Labritja an. Jetzt begann auch für alle der erhoffte Urlaub. Unser Skipper Christian, gelernter Koch, zeigte direkt am ersten Abend, was er sonst so treibt, und servierte, trotz nur zweier Herdplatten, ein leckeres Abendessen.

Am nächsten Morgen ging es weiter Richtung Norden mit Ziel Cala Salada. In dieser Bucht sahen wir einen der schönsten Sonnenuntergänge der Welt, so unser Skipper. Dank unseres Dingies konnten wir am Strand anlanden und fanden direkt am Wasser ein offenes Restaurant. Glück ge-

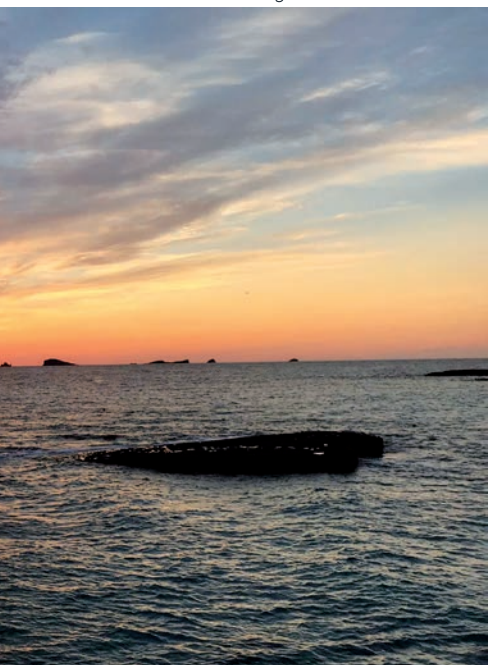
einer der schönsten Sonnenuntergänge



habt, drei Restaurants hatten wegen fehlender Touristen geschlossen. Begleitet wurde der Sonnenuntergang also mit einem fantastischen gebratenen Thunfisch und „traditioneller“ Trommelmusik. Ein extrem zu empfehlender Stopp, auch wenn die Restaurantpreise erwartungsgemäß auf Ibiza verrückt hoch sind.

Nach morgendlichem Frühschwimmen ging es nun nach Formentera ca. zwei Stunden südlich von Ibiza. Diese kleine Insel präsentierte sich als der wohl schönste Ankerort meiner jungen Segelkarriere. Je nach Windrichtung hat man verschiedene Möglichkeiten geschützt zu liegen und bei einer erstaunlich großen Artenvielfalt stundenlang zu schnorcheln. Man könnte Formentera als Lindwerder des Mittelmeers bezeichnen.

Die nächsten Tage erkundeten wir



Julian im Cockpit - Sant Jan de Labritija

unter anderen Ibiza Stadt, wo wir unsere einzige Nacht in einem Hafen verbrachten. Hier hieß es Kühlschrank, Bier und Wasser besorgen. Die „Hauptstadt“ von Ibiza ist auf jeden Fall eine Reise wert, auch wenn wir hier zu dieser Zeit als Touristen Exoten waren. Im Hafen spürte man dann auch, was es sonst noch so für Schiffe auf der Welt gibt. Unsere Nachbarin war die Yacht Kiss, mit knapp 50m Länge hat sie uns wohl mehr als eines ihrer Beiboote wahrgenommen.

Nach fünf sehr entspannten Segeltagen zwischen Ibizas Buchten hieß es dann wieder zurück Richtung Palma. Ein wenig Panik machte sich vorab beim Wetterbericht breit, als es hieß, acht Windstärken, aber immerhin von hinten. Nach kurzer Beratung mit dem Skipper beschlossen wir wieder einmal morgens um 5:00Uhr die Segel zu setzen, um den Großteil der Strecke bei nur sechs Windstärken hinter uns zu bringen. So hieß es, zwei Reffs ins Groß einzulegen und selbst die Genua zur Hälfte einzu-

rollen. Das sah komisch aus, aber so hatte ich immerhin zehn Stunden Zeit die Bénèteau so zu trimmen, dass ich kurz vor Palma die zehn Knoten Bootsgeschwindigkeit knackte. Sehr erschöpft fuhren wir unsere letzte Bucht des Törns an. Ich kriegte die Bénèteau auch nur auf zehn Knoten Speed hin, weil ich den Autopiloten ausstellte und das Ruder selbst in die Hand nahm. Selbst schuld, dass ich am Schluss müde war. Aber immerhin war Skipper Christian beeindruckt und froh, dass ich nicht den Mast und die Segel zerlegt hatte.

Julian erreicht Speed



An der Spitze der Bucht von Palma beim Cap de Cala Figuera zeigte sich nochmal ein Sonnenuntergang von der ganz besonderen Sorte.

Am nächsten Morgen ging es früh um 4:00Uhr Richtung Hafen von Palma. Morgens zwischen 4:00 und 6:00Uhr hatten wir immerhin ein kleines Windloch mit nur sechs bis sieben Windstärken.

Im Hafen angekommen waren wir froh, das Boot heil am Steg festgemacht zu haben, und konnten den letzten Abend noch mit Tapas in der Stadt genießen.

Allgemein hatten wir den Umständen entsprechend großes Glück, da wir in vielen Buchten das einzige Boot waren, oder, wenn wir Nachbarn hatten, es für die Region und Saison gemächlich zuging. Danke Corona. Auf jeden Fall ist das Revier sehr zu empfehlen, Segler sollten die Tour zwischen Palma und Ibiza natürlich vom Schwierigkeitsgrad nicht unterschätzen, da die Küste schon einige Stunden außer Sicht gerät. Was ich daraus sonst noch mitnehme ist, ein Skipper, der Boot und Revier kennt, ist immer sinnvoll, egal wie viele Regatten und Pokale man im Schrank hat.

Vor allem aber machen traumhafte kleine Buchten zum Ankern jede Strazpeze wieder gut.

Ich bin gespannt, was in der Saison 2021 passiert, sicherlich wird das ein oder andere Offshore-Abenteuer dabei sein.

Julian Bergemann

VON ZAUBERLICHTERN BEGLEITET: MEIN ERSTER OSTSEE-TÖRN

Dafür hat mein Papa den Winter lang auf dem Clubgelände geschuftet - geschliffen, gespachtelt, gestrichen (und hatte deswegen zum Beginn des Lockdowns eine der letzten, wenn auch rotbefleckten, FFPE-Masken der Stadt): Jetzt strahlt unsere Cometino 770 'Ladybug' im neuen Glanz und Papa schwärmt von der Ostsee! Dänemark! Vielleicht sogar Schweden!

Mama ist eher skeptisch. Ihr ist das Steuern im Kanal und all den Schleusen schon zu viel. Ist halt mit dem Stilen schwer zu vereinbaren. Wir haben zwei Kinder an Bord! Immerhin sind das drei weniger als normal!

Ich bin selber gespannt - drei Wochen Urlaub ohne Geschwister und Freunde? Steuern kann ich, und Pals-

tek schlingen schon besser als Mama - aber meinen siebten Geburtstag auf dem Wasser verbringen?

Der kleine Filip scheint als Einziger unaufgeregt auf das kommende Abenteuer zu schauen. Hauptsache es gibt Reiswaffeln. Die Bordküche ist in verlockender Höhe für unser Baby und bereitet mit Ein- und wieder Auspacken stundenlange Beschäftigung. Wer braucht denn eine Kinderspielküche?

YCM Lindwerder - erste Übernachtung. Der Mast ist schon gelegt, Mama und ich organisieren meine glutenfreien Vorräte. Erste Hürde: Das Schiffshebewerk schließt sehr früh - wir müssen einen Extra-Tag auf Binnen-
gewässern einplanen. Für mich ist der Halt in Marienwerder aber doch prima,



Niederfinow mit Full House

weil ich nach der langen Kanalfahrt eine bombastische glutenfreie Panna Cotta dort bestellen darf.

Zwei ältere Herren schenken meinen Eltern ein Glas Rotwein vom Nachbarboot ein - und eine Segelfreundschaft beginnt. Die Freunde vom Segler-Club Oberspree sehen wir wieder am Hebewerk und verabreden uns in Gartz zum Fischabendessen im Ziege-Streichelzoo. Etwas für alle dabei.

Ich bewundere die kleinen Opti-Flotten, die uns mit polnischen Kinderstimmen in Papas Heimatland begrüßen. Es sind doch nicht nur alte Männer beim Segeln unterwegs! Ich lade mich sofort aufs Boot eines neuen AZS-Freundes ein und bin kaum von Szczecin fort zu bewegen. Der Mast ist aber gestellt, der Kinderwagen an der Reling befestigt, und Papa drängt uns weiter.

Neue Freunde finde ich aber schon wieder gleich nach dem Anlegen in Stepnica, wo ich mich auch über bekannte Knabbereien aus dem polnischen Supermarkt freue. Mein persönliches Ziel bleibt aber Ueckermünde, wo meine Segelfreunde Ben und Pepe aus dem YCM - und das Strandbaden - auf mich warten.

Wir entscheiden uns in der Stadtmitte am Neuen Bollwerk anzulegen, wo wir per Zufall meinen adoptierten 'Opa' aus SCO wieder treffen, der von hier aus allein weiter segelt. Auch wie Filip und ich feiert er seinen Geburtstag an der Ostsee - allerdings ist er weit über

zehnmal so alt wie ich und das Baby zusammen! Nach einer entspannten Stadt- und Stranderkundung mit der Familie Neumerkel auf ausgeliehenen Fahrrädern erringen wir unsere erste richtige 'Haff-Erfahrung'. Mit 6 Knoten unter gereffter Fock ohne Groß und einem zufriedenen Papa erreichen wir Leih-Opas Geheimtipp - Naturhafen Krummin.

Mit dem starken Westwind im Haar wäre Papa gerne sofort weiter nach Skandinavien... oder zumindest Rügen gesegelt - aber Mama will wieder anlegen, Wäsche waschen, duschen, den ersten Geburtstag ihres fünften Babys ausklingen lassen. Irgendwie möchte sie nach den letzten Monaten des Homeschoolings und des Corona-Alltagsstresses alles ein bisschen langsamer angehen? Mir ist es egal, solange ich an meinem eigenen Geburtstag am nächsten Tag vom Boot aus schwimmen darf.

Das kommt auch so: Es gibt Milchreis und ein strahlendes Schwimmwetter nach dem Regen, und zwei große Regenbögen schlagen sich über 'Ladybug' zur Feier des Tages. Ich bin sieben geworden!

Mit meiner neuerworbenen Reife und zunehmenden Segelkenntnissen (und Filips Bereitschaft, stundenlang angeschnallt zu bleiben) schaffen wir es nach Thiessow und zum Rügener Strand. Danach eine zweite Übernachtung im süßen Seedorf, unser Umkehrpunkt. Wir spazieren auf den Insel-Landstraßen und sonnen uns in

Liegestühlen - aber Sturmweather droht und wir entscheiden, uns auf den Rückweg zu machen und die Regentage im Seesegelverein in Freest abzuwarten.

Papa zählt ungeduldig die noch ausstehenden Urlaubstage, aber ich kann auch bei Wind und Regen barfuß am Freester Strand spielen, frischen Fisch direkt vom Kutter kaufen und selbst braten. Leih-Opa vom SCO ist begeistert, als wir ihn zu meinem selbstgemachten Abendessen einladen!

Auf unserem Rückweg erzählen wir uns vor der Klappbrücke in Zecherin und müssen im Rankwitz übernachten. Jetzt wollen wir über das Haff manche Seemeilen schnell hinter uns legen, aber das blöde Rollfock klemmt und wir bringen unseren Blister raus. Jetzt segeln wir wunderbar durch die Haffweite, was eine ruhige Angelegenheit über Segeltheorie zu sprechen bietet - bis ich zurecht eine Cumulonimbus-Wolke bemerke und aus dem Nichts ein Sturm über uns hereinbricht.

Es wird dann ziemlich brenzlig, als Papa mir in der Praxis zeigt, dass wir im engen Fahrwasser vom Halbwind nicht weiter abfallen können, und dass ohne Groß den Blister zu bergen auch nicht einfach so klappt, besonders wenn etwas am Segel kaputt geht... Diese spannenden Momente sind aber schnell vorbei, nun müssen wir schon wieder mit dem Motor weiter bei plötzlich wieder perfekten Segelwetter bis Trzebiez, in der Hoffnung dort den Rollreff-Dingsdabums wieder zum Laufen zu bringen.

Papa findet im Hafen hilfsbereite Seglerkameraden und ich eine neue gleichaltrige Freundin aus Berlin. Deren Papa ist auch mit zwei Kindern unterwegs und wir beschließen schnell als Zwei-Familien-Konvoi wieder zurück über das Haff zur Ostsee zu reisen, um einen letzten Blick in die Ferne zu werfen. Ich muss nicht zweimal überzeugt werden, mit meiner neuen Freundin einen sommerheißen Tag auf dem langen Strand in Świnoujście zu verbringen! Sonne, Wasser, Freundschaft, Eisessen, endlose Seeblicke - nicht nur die Siebenjährigen sind zufrieden.

Auf dem Weg dorthin flitzen wir, 'Ladybug' glänzend und mit dem Wind von Südwesten, so wie in Papas Träumen - aber am nächsten Tag fahren wir zurück in so einer Flaute auf dem Haff, dass wir unter Segeln kaum vorankommen. Wieder mit Motor und bedeckt mit einem Mückennetz, tuckern wir nach Stepnica. Ich jage Mücken

Hanna mit Papa am Kartentisch





und lese das sechste Kapitel in meinem Buch zu Ende.

Im geheimen Kanal Mlynski merken wir stolz wie selbstverständlich unser Familienteam inzwischen anlegt und eine gemütliche Bordunterkunft aufschlägt, inklusiv zauberische Fairy-Lights über meinem Schlafplatz. Ein bisschen Everyday Magic.

Im AZS-Szczecin stolpere ich mit Freude wieder über Pepe und Ben Neumerkel. Papa macht etwas Langweiliges am Motor und beim Mastlegen ist ihm ein wichtiges Teil der Baumbefestigung ins Wasser gefallen. Ein neues Projekt für den Herbst... Jens und Inge sind auch mit dem Motor von 'Full House' beschäftigt. Ich lerne inzwischen zwei lokale Angler kennen und fange selbst vom Kai aus meine ersten 13 Fische! Die ekligen Vorbereitungen mache ich zusammen mit Mama und

Ben, und gemeinsam feiern wir ein großes Bratfest an Bord.

In Oderberg treffen wir noch eine YCM-Familie, die Crew von 'Bella Tina', und ich spiele glücklich mit Frieda, die gerade ihre eigenen Ostsee-Abenteuer startet. Aber wir müssen zurück nach Lindwerder, und unseren Berliner Alltag. Skandinavien haben wir wohl nicht erreicht. Aber ich bringe Sand in meinen Schuhen mit, auch den Duft von bratendem Fisch, das Glitzern meiner Lichterkette und das nächtliche Gemurmel von Wellen und Wind. Ob meine Geschwister es glauben werden, dass ich bis zum Regenbogenhorizont gefahren bin?

Hanna Sobótka

JUBILÄEN

40 Jahre

Kerstin Vogt

25 Jahre

Klaus Beyersdorff

Alexander Kulesza

Lothar Loehrke

Karin Staude

NEUE MITGLIEDER

Jahresmitglieder

Kerstin Nagel, Michael Schädke,

Dirk Eisfeld, Daryos Soranie,

Josa Leschner

Unterstützende Mitglieder

Dirk Rathert

Ehegatten:innen

Ruth Keeling Sobotka

Jugendmitglieder

Hanna Sobotka, Ole Meyer,

Ben Neumerkel, Constantin Press,

Vincent Rix, Robin Schmelzer,

Milan Gregor

AUSTRITTE

Rolf Raither, Birgit Greiner,

Tristan Fredrichs, Gottfried Schiller,

Pakize Vaqarri

STATUSÄNDERUNGEN:

Johann Tischewski

(unterstützendes Mitglied)

Christine Bergemann, Karin Staude

(unterstützende Mitglieder)

WIR BEGLÜCKWÜNSCHEN**ZUR GEBURT**

Tim und Melina Rüger:

Elijah Valentin Rüger 05.12.2020

NEU ANGELEGT IN UNSEREM**HAFEN HABEN**

die Jolle ‚Möwe‘ von Michael
Schmädeke, die Drabant ‚Inka‘ von
Dirk Eisfeld, die Variant 65 ‚Hein
Mück‘ von Eberhard Hees.

Die Deerberg Amethyst ‚Esmeralda‘
von Kerstin Nagel wird noch auf
ihrem reservierten Liegeplatz
erwartet.

FOLGENDE BESITZER:INNENWECHSEL**GAB ES**

Die Delanta 80 ‚Liebre‘ wechselt
von Gerd Reichert (‚Hase‘) zu
Daryos Sorani, der 15er Jollenkreuzer
‚Ariane‘ von Johann Tischewski
wurde von Josa Leschner
übernommen.

STECKBRIEF DIRK EISFELD

Was gibt es über mich zu sagen? Stapellauf 1963 in Hamburg. Erste Segelerfahrungen mit zehn Jahren, in einem 3,65-Meter Kolibri auf der Schlei. Und sofort der Segelsucht verfallen. Mit zwölf der Jüngstenschein auf der Alster in Hamburg, bei Käpt'n Pieper. Spitzname damals „Graf Kenterbury“ - wegen des waghalsigen Leetrimms auf Vormwindkursen. Mit 15 der A-Schein, wieder auf der Schlei. Gelegenheits-Jollenmitsegler, Gelegenheits-Dickschiffmitsegler.

Beruflich mehrfach zwischen den Medienstandorten Hamburg, München, Köln und Berlin hin- und hergezogen, 1995 in Berlin Kauf einer Varianta - mein erstes eigenes Boot, mit dem ich in den Folgejahren erst Havel und Wannsee, dann den Rursee in der Eifel und anschließend wieder Wannsee und Havel unsicher machte. 2003 Verkauf der Varianta, weil Golfspielen, Segeln UND Familie eine zeitraubende Sache zu viel waren. All die Jahre immer wieder Charterskörns auf der Ostsee (BR und Sportboot See seit 1993), mal mit Freunden, mal mit Familie. Immer mit viel Wehmut beim letzten Anleger.

Und in diesem Sommer die Entscheidung, der langsam, aber beständig gewachsenen Sehnsucht nachzugeben und (endlich) wieder ein eigenes Boot zu besitzen.

Nun bin ich stolzer Eigner einer Drabant 27, die Dame hat 37 Jahre auf

dem Buckel. Noch heißt sie Inka, ab dem Frühjahr Inés - wie meine Oma. Es gibt am Schiff einiges mehr zu tun, als nur den alten Namen abzukratzen. Gut gepflegt wurde sie nicht wirklich in den letzten Jahren. Aber das wird jetzt nachgeholt, dabei wird mir sicher der eine oder andere Segelkamerad noch über die Schulter schauen...

Und dann freue ich mich auf schöne Segeltage auf den Wannsee, Gespräche am Steg, von Bord zu Bord (oder Unterwasserschiff zu Unterwasserschiff...) und vielleicht in diesem, vielleicht im kommenden Jahr ein paar Wochen auf der Ostsee. Endlich Bornholm auf eigenem Kiel...

In diesem Sinne: Alles Gute und auch an Land immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel,
Dirk

Skipper Eisfeld



STECKBRIEF DREIER NEUER MITGLIEDER

Durch eine Verkettung mehrerer glücklicher Zufälle haben mein Sohn Vinzenz und ich (Dirk Rathert) im Sommer 2020 die Mitgliedschaft im YCM beantragt und ich wurde am 26. August 2020 als unterstützendes Mitglied und Vinzenz als Jugendmitglied aufgenommen.

Meine Beziehung zum Segelsport reicht bis in die 90iger des letzten Jahrhunderts zurück. Sie erreichte 1993 ihren ersten Höhepunkt in der Erwerbung des Sportführerscheins Binnen. Schnell wurden mir die Binnengewässer zu klein, weshalb sich 1995 die Prüfung zum Sportbootführerschein See anschloss. Als Student an der TU-Berlin nutzte ich die Gelegenheit, die der Hochschulsport bot, und segelte erstmals auf der Havel. Es folgten mehrere Segelturns mit Freunden auf gecharterten Booten auf der Ostsee. 1999 nahm ich dann noch einem Cat-Kurs auf der Müritz teil.

Dann reduzierten sich meine Segelaktivitäten aufgrund privater Veränderungen zunehmend, bis zum Sommer 2020. Durch den zufälligen Besuch des Vereinsgeländes im Juli 2020, zusammen mit Thomas Stabernack, dessen Vater früher Mitglied war und Thomas deshalb langjährige Kindheitserinnerungen an die Zeit im Yachtclub hatte und dessen Familie, ergaben sich erste Kontakte. Diese führten dazu, dass Thomas Sohn Robin (ebenfalls neues Jugendmitglied) und mein Sohn Vinzenz am Jugend-

training im Verein im 420er teilnehmen konnten.

Mit der Zeit erkannte auch ich, dass es genau der richtige Ort mit den richtigen Menschen ist, um wieder in den Segelsport einzusteigen. Ich freue mich daher sehr, dass Vinzenz, Robin und ich in den Verein aufgenommen wurden, um hier das Segeln in einer angenehmen Gemeinschaft zu erlernen, bzw. wieder aufzunehmen.

Vielen Dank für die großartige Aufnahme und weiterhin alles Gute. Wir freuen uns auf 2021, eine hoffentlich wieder schöne Segelsaison.

Bis dahin bleibt bitte gesund.
Dirk Rathert, mit Sohn Vinzenz Rix, sowie Robin Schmelzer

Dirk Rathert, Vinzenz Rix, Robin Schmelzer



	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
EHRENMITGLIEDER				
1	Scherbel +49 30 8594919	Klaus +49 179 7075709	Lepsiusstr. 77, 12163 Berlin k.m.sch@t-online.de	05.03.1940 1977
2	Stetter	Wolfgang +49 176 70639199	Gelieustr. 10, 12203 Berlin wolf.stetter@googlemail.com	11.05.1944 1963

	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
ORDENTLICHE MITGLIEDER				
1	Ahrens +49 30 3420660	Liane +49 172 9102923	Loschmidtstr. 5, 10587 Berlin li.ahrens@gmx.de	12.03.1967 2002
2	Ahrens +49 30 341 78 08	Wolfgang	Loschmidtstr. 12, 10587 Berlin wo.ahrens@kabelmail.de	19.06.1937 1973
3	Axmacher Dr. +49 30 7723853	Werner +49 175 3256562	Salzunger Pfad 29, 12209 Berlin axmacher-berlin@t-online.de	28.11.1946 1991
4	Bergemann +49 30 3040797	Jan +49 172 5635811	Helene-von-Müllinen-Weg 2, 12205 Berlin jan-bergemann@outlook.de	04.06.1965 1977
5	Brecht Dr. +49 30 8539670	Jürgen-Peter	Helmstedter Str. 8, 10717 Berlin j-p.brecht@t-online.de	07.05.1940 2005
6	Bürstner +49 33203 85870	Henry +49 172 3822771	Zehlendorfer Damm 46, 14532 Kleinmachnow buerstner@screen-berlin.de	07.11.1964 2005
7	Emmerlich +49 30 85103231	Torsten +49 172 3525000	Bei den Wörden 33, 13437 Berlin sail2emmi@gmx.de	07.09.1970 1998
8	Fuchs +49 30 6865575	Günter	Donaustr. 57, 12043 Berlin lederfuchs@icloud.com	13.10.1939 1962
9	Fuchs +49 333203 71396	Mario +49 177 5511914	Stahnsdorfer Damm 54, 14532 Kleinmachnow steuerfuchs@online.de	31.12.1960 1975
10	Greve +49 30 8035180 +49 30 8037685	Falk +49 172 9317489	Hohenzollernplatz 1, 14129 Berlin f.s.greve@live.de	17.10.1944 1957

	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
ORDENTLICHE MITGLIEDER				
11	Hadeler +49 3329 698683	Nils +49 172 8011641	Markhofstr. 30, 14532 Stahnsdorf hadeler@gmx.de	04.05.1972 2002
12	Hees	Eberhard +49 151 50993327	Antwerpener Str. 10, 13353 Berlin eberhard.hees@gmx.net	25.03.1956 1989
13	Helbig +49 30 8151689	Werner	Leuchtenburgstr. 45, 14165 Berlin w.helbig@gmx.de	27.05.1945 1962
14	Hoffmann +49 30 7538186	Helga	Burchadstr. 31, 12103 Berlin	07.05.1940 2000
15	Koller	Lukas +49 151 58041800	Wolfswerder 35, 14532 Kleinmachnow lukas.koller@gmx.net	21.08.1969 2012
16	Kühlken Dr. +49 30 7819814	Bernd +49 151 41695201	Wartburgstr. 20, 10825 Berlin b-b.kuehlken@online.de	17.04.1954 1991
17	Kulesza +49 30 89502086 +49 30 86309630	Alexander	Cunostr. 51, 14193 Berlin kulesza@t-online.de	16.01.1950 1995
18	Kusus +49 30 55956655	Ramsi Georg +49 171 57601077	Bilsestr. 3a, 14193 Berlin kusuf-melcher@web.de	07.01.1970 2010
19	Lewerenz +49 30 7516406 +49 30 40500780	Jan +49 157 71310686	Friedrich-Franz-Str. 37, 12103 Berlin info@lewerenz-architekt.de	26.08.1962 1996
20	Lindemann +49 30 8928389	Brigitte +49 170 9714971	Storckwinkel 10, 10711 Berlin briggittelindemann@web.de	11.05.1938 1984
21	Lindemann +41 4455 94523	Jörg	Seestr. 16, 8810 Horgen joerg.lindemann.vf@protonmail.com	09.07.1967 1979
22	Luttkus Prof. Dr. +49 521 9201006	Andreas +49 1517 2128537	Bodelschwingstr. 14c, 33604 Bielefeld andreas-luttkus@web.de	10.06.1957 1983
23	Müller-Späh +49 30 2163611	Dieter +49 160 96859472	Am Kinderdorf 22, 14089 Berlin dieter.mueller-spaeth@web.de	05.12.1952 1991
24	Neumerkel +49 30 84425684	Jens +49 176 41264272	Friedrichsruher Str. 36, 12169 Berlin jens.neumerkel68@googlegmail.com	06.05.1968 2004

	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
ORDENTLICHE MITGLIEDER				
25	Nitz Dr. +49 40 89069045	Horst +49 176 41264272	Jungmannstr. 1, 22605 Hamburg dr.nitz@berlin.de	05.11.1947 1992
26	Plage +49 3329 691793	Michael +49 171 5591793	Friedensalle 30, 14532 Stahnsdorf michael.plage@gmx.de	15.03.1959 1991
27	Reichert +49 30 6936990	Gerd +49 176 48885090	Mariendorfer Weg 24, 12051 Berlin liebre@gmx.net	31.07.1938 1997
28	Rohwer +49 30 3415863	Hans +49 151 68171639	Bismarckstr. 66, 10627 Berlin hans.rohwer@yahoo.de	03.04.1950 1990
29	Schade +49 30 8159981	Karsten +49 179 5049992	Biesheimring 11, 14167 Berlin schadekarsten@t-online.de	15.05.1946 1992
30	Stelter +49 162 2904646	Martin +49 162 2904646	Kellerstr. 4, 12167 Berlin martin.stelter@hotmail.de	02.10.1983 1996
31	Szebel +49 30 7443389	Bernd +49 173 4516553	Falckensteinstr. 15, 12307 Berlin berndszebel@gmail.com	30.09.1943 1975
32	Tolk +49 30 8112850	Norbert +49 171 2454196<	Kilstetter Str. 46a, 14167 Berlin ntolk@arcor.de	25.05.1949 1993

	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
ORDENTLICHE MITGLIEDER MIT REDUZIERTEM BEITRAG (AUSZUBILDENDE & STUDIERENDE)				
1	Ahrens +49 30 3420660	Janina	Loschmidtstr. 5, 10587 Berlin ja.ahrens1@gmx.de	16.09.2001 2009
2	Bergemann +49 1511 7546359	Felix	Ragniter Allee 3 a, 14055 Berlin bergemann.felix@outlook.de	13.06.1996 2004
3	Lindemann +49 176 72506855	Max Kajo	Kilstetter Str. 20, 14167 Berlin max_lindemann@gmx.net	29.04.2000 2011
4	Salisch +49 30 3420660	Arno	Jungmannstr. 1, 22605 Hamburg avonsalisch@gmail.com	14.08.1997 2004
5	Salisch +49 30 3420660	Carla	Jungmannstr. 1, 22605 Hamburg csalisch@web.de	29.07.1995 2004

	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
JAHRESMITGLIEDER				
1	Adlberger	Florian +49 163 6747631	Ebersstr. 64, 10827 Berlin flo.adlberger@gmail.com	15.03.1979 2018
2	de Buhr	Holger +49176 63464888	Schönholzer Str. 10, 10115 Berlin debuhr@debuhrundpartner.com	10.01.1967 2019
3	Eisfeld +49 33203 820851	Dirk +49 152 53551748	Brodberg 16, 14532 Kleinmachnow dirk.eisfeld@gmx.de	15.02.1963 2020
4	Klippert	Jochen +49 177 3242481	Marshallstr. 9, 14169 Berlin jochenklippert@gmx.de	2018
5	Leschner	Josa +49 176 87822913	Urbanstr. 39, 10967 Berlin josa.leschner@gmx.net	31.05.1987 2021
6	Nagel	Kerstin +49 172 4475755	Wundtstr. 5, 14059 Berlin Kerstinnagel2@live.de	01.03.1967 2020
7	Rosenbaum	Annett +49 174 8648800	Kurfürstendamm 60, 10707 Berlin annettr@gmail.com	17.02.1970 2019
8	Rüger	Valentin +49 173 6837245	Spandauer Damm 113, 14059 Berlin valentinrueger@gmx.de	15.11.1995 2019
9	Schmädeke	Michael +49 174 5768576	Strelitzer Str. 4, 10115 Berlin michaelschmaedeke@web.de	03.09.1980 2020
10	Sobotka Dr.	Michal +49 151 74625170	Pariser Str. 62, 10719 Berlin family@kiwipolish.eu	01.04.1980 2019
11	Sorani	Daryos +49 152 09364119	Jochachim-Friedrich-Str. 18, 10711 Berlin, daryos@hotmail.de	20.02.1983 2020
12	Vigelahn	Manuel +49 179 6756448	Tempelherrenstr. 5, 10961 Berlin manuelvigelahn@gmail.com	30.06.1979 2018

	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
EHEGATT-INNEN-/PARTNER-INNENMITGLIEDER				
1	Ahrens +49 30 3420660	Redjep	Loschmidtstr. 5, 10587 Berlin	13.04.1971 2009
2	Ahrens	Renate	Loschmidtstr. 12, 10587 Berlin	05.07.1941 2006
3	Axmacher +49 30 7723853	Marga	Salzunger Pfad 29, 12209 Berlin	18.06.1949 1994
4	Baison +49 3329 691793	Jeanette	Friedensallee 30, 14532 Stahnsdorf baison@gmx.de	19.08.1967 2012
5	Bergemann +49 30 3040797	Wiebke +49 1516 1212571	Helene-von-Müllinen-Weg 2, 12205 Berlin fam_bergemann@t-online.de	14.02.1967 1993
6	Emmerlich	Juliane +49 179 7029482	Bei den Wörden 33, 13437 Berlin juliane.emmerlich@gmx.de	07.09.1979 2009
7	Greve +49 30 8035180	Sylvia	Hohenzollernplatz 1, 14129 Berlin f.s.greve@live.de	12.08.1947 1964
8	Hadeler +49 3329 698683	Martina +49 171 5830464	Markhofstr. 30, 14532 Stahnsdorf martina.hadeler@gmx.de	24.01.1974 2012
9	Homm-Lutkus Dr. +49 521 9201006	Claudia	Bodelschwingstr. 14c, 33604 Bielefeld claudia.luttkus@web.de	23.03.1962 2001
10	Kirste +49 30 8112850	Margitta	Killstetter Str. 46 a, 14167 Berlin ntolk@arcor.de	11.12.1950 2011
11	Koller	Christine +49 152 29850436	Wolfsweder 35, 14532 Kleinmachnow chkoller@gmx.net	12.10.1966 2012
12	Kulesza +49 30 89502086	Katja +49 172 3065452	Cunostr. 51, 14193 Berlin katjakulesza@gmx.de	27.06.1967 2006
13	Kusus +49 30 55956655	Karin	Bilsestr. 3a, 14193 Berlin kusufmelcher@web.de	10.09.1969 2012
14	Lewerenz +49 30 7516406	Elke +49 30 44300771	Friedrich-Franz-Str. 37, 12103 Berlin elke@lewerenz-berlin.de	07.10.1964 2006
15	Neumerkel +49 30 84425684	Ingrid +49 1575 8860122	Friedrichsruher Str. 36, 12169 Berlin ingeneumerkel@gmail.com	10.07.1978 2005

Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
EHEGATT:INNEN-/PARTNER:INNENMITGLIEDER			

16	Polensky +49 30 21025993	Regina	Mariendorfer Weg 24, 12051 Berlin polenskyr@gmx.de	31.05.1954 2000
17	Schade	Freya	Biesheimring 11, 14167 Berlin schadekarsten@t-online.de	26.12.1948 2003
18	Scherbel +49 30 8524910	Marianne	Lepsiusstr. 77, 12163 Berlin m.i.scherbel@t-online.de	09.07.1944 1986
19	Sobotka	Ruth Keeling +49 171 7462025	Pariser Str. 62, 10719 Berlin Bertinfamily@kiwipolish.eu	08.06.1977 2020
20	Thalau	Sheila +49 157 87832952	Kellerstr. 4, 12167 Berlin sheila.thalau@hotmail.de	21.01.1986 2015
21	Vulsieck +49 30 6865575	Christa	Donaustr. 57, 12043 Berlin	15.03.1949 2004
22	Wiedenhoff +49 33203 85870	Tina	Zehlendorfer Damm 46, 14532 Kleinmachnow , tina.wiedenhoff@googlemail.com	14.06.1965 1979
23	Winkler-Kühlken +49 30 7819814	Bärbel	Wartburgstr.20, 10825 Berlin winkler-kuehlken@online.de	03.08.1955 1996
24	Zipser +49 30 2163611	Cornelia +49 177 6336008	Am Kinderdorf 32, 14089 Berlin mczickzack@web.de	02.05.1963 1993

Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER			

1	Albrecht +49 30 8036435	Gerhard	Matterhornstr. 77, 14129 Berlin Gerhard.albrecht@promess-gmbh.de	23.07.1954 1966
2	Alpers +49 30 7929803	Martina +49 177 2447556	Bornstr. 16, 12163 Berlin malpers@email.de	08.05.1969 2019
3	Benning +49 30 2112428	Christoph +49 170 3398089	Rosenheimer Straße 3, 10781 Berlin chrisibene@gmx.de	07.03.1964 2018
4	Bergemann +49 30 3040387	Christine	Kirschenallee 13, 14050 Berlin	27.09.1941 1977

	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER				
5	Bergemann +49 30 61403035	Jens +49 173 1069395	Helene-von-Müllinen-Weg 37, 12205 Berlin Jberge2806@aol.com	28.06.1969 1977
6	Bergemann	Julian +49 151 59481307	Wiciefstr. 69, 10551 Berlin julianbergemann@hotmail.de	13.06.1993 1999
7	Bever +49 30 69533744	Jay Stefan	Mittenwalderstr. 19, 10961 Berlin jaysbever@gmail.com	03.06.1958 2018
8	Beyersdorff +49 30 8036081	Klaus	Friedrichstr. 8a, 12205 Berlin sirgusche@gmx.de	23.08.1939 1995
9	Bock +49 30 7445141	Hans-Joachim	Keithstr. 25, 12307 Berlin	13.05.1935 1963
10	Brecht +49 30 8548265	Peter-Michael +49 179 6746066	von Luckstr. 72, 14129 Berlin m.p.brecht@web.de	30.03.1976 2005
11	Burggaller +49 30 8531568	Maja	Koblenzer Str. 7, 10715 Berlin maja@burggaller.de	10.03.1969 2013
12	Burggaller Dr. +49 30 8531568	Martin	Koblenzer Str. 7, 10715 Berlin martin@burggaller.de	24.05.1960 2013
13	Dickes +49 30 8239005	Frank-Reiner	Mistroyer Str. 47, 14199 Berlin f.dickes@gmx.de	21.11.1952 1965
14	Ernst +49 331 86829544	Hans Ulrich +49 171 2657178	Breite Straße 23 A, 14467 Potsdam ernsthue@aol.com	20.01.1950 1997
15	Frank	Mirko +49 151 17274932	Fürstenstr. 22c, 12207 Berlin mirko_ff@yahoo.de	11.05.1972 2019
16	Frank +49 30 71093530	Susanne +49 176 43117643	Fürstenstr. 22c, 12207 Berlin susanne.schoebel@web.de	31.03.1973 2019
17	Greve +49 30 8031118	Knut	Westhofener Weg 2, 14129 Berlin knut.greve@web.de	03.09.1940 1956
18	Helbig +49 30 8015901	Jürgen	Eitel-Fritz-Str. 6, 14129 Berlin	30.09.1943 1965
19	Hindenburg von +49 30 8243350	Dirk +49 173 8546597	Forckenbeckstr. 63 c, 14199 Berlin dirkvonhindenburg@gmail.com	02.03.1943 1958

	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER				
20	Huss +49 30 2836308	Stefan +49 176 27222211	Bergstr. 15, 10115 Berlin stefan-huss@snafu.de	29.04.1966 2009
21	Imhof +49 30 29046872	Lukas +49 176 34563960	Blankenbergstr. 11, 12161 Berlin lukas.imhof@web.de	19.03.1972 2019
22	Kaiser +49 4823 92519	Theo	Lütten Weg 19, 25554 Kleve/Holstein	20.07.1928 1963
23	Köchy Dr. +49 30 91744620	Kai	Bornholmer Str. 77, 10439 Berlin kaikoechy@googlemail.com	05.01.1968 2012
24	Koller	Jacob +49 176 82715715	Wolfswerder 35, 14532 Kleinmachnow jacob.koller@gmail.com	03.01.2002 2016
25	Krebs +49 30 7753215	Michael 0173/2431012	Wichurastr. 54 d, 12249 Berlin michaelkrebs@online.de	05.06.1959 1968
26	Kriegsmann	Sebastian +49 162 6307935	Brusendorfer Straße 12, 12055 Berlin kriegsmann@gmx.net	26.04.1979 2018
27	Krüger +49 30 8927137	Klaus-Dieter	Paulsborner Str. 15, 10709 Berlin kd.krueger@gmx.de	30.01.1943 2004
28	Lewerenz +49 30 7516406	Camilla	Friedrich-Franz-Str. 37, 12103 Berlin camilla@lewerenz-berlin.de	19.08.1996 2005
29	Lewerenz +49 30 7516406	Dorothea	Friedrich-Franz-Str. 37, 12103 Berlin dorothea@lewerenz-berlin.de	19.08.1996 2005
30	Lewerenz	Rebecca +49 152 34129166	Friedrich-Franz-Str. 38, 12104 Berlin rebecca@lewerenz-berlin.de	29.11.1993 2000
31	Loehrke	Lothar		1995
32	Lorenz	Bernd	Paul-Krause-Str. 1c, 14129 Berlin	13.04.1947 1964
33	Rathert +49 30 85103200	Dirk +49 170 2915803	Roennebergstr. 12, 12161 Berlin d.rathert@berlin.de	06.07.1967 2020
34	Rüger	Tim +49 176 31208045	Reichsstraße 104, 14052 Berlin timrueger@gmx.de	01.06.2001 2019
35	Scherbel +49 30 91744620	Alexandra	Bornholmer Str. 77, 10439 Berlin Alexandra.scherbel@googlemail.com	27.10.1971 2018

	Name Telefon Telefon dienstlich	Vorname Mobil	Adresse Email-Adresse	Geburtsdatum Eintrittsjahr
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER				
36	Scherbel +49 30 91744620	Paula	Bornholmer Str. 77, 10439 Berlin ninakoechy@gmail.com	02.11.2000 2010
37	Schreckenbach Prof. +49 30 7713393	Gabriele	Nicolaistr. 51, 12247 Berlin schreckenbach@joerns-berlin.de	28.12.1949 1996
38	Stade +49 30 8026947	Karin	Goethestr. 7a, 14163 Berlin stakar@t-online.de	14.03.1938 1995
39	Stelter	Robert +49 151 24280065	Kissinger Str. 15, 12157 Berlin steltman@web.de	03.04.1977 2009
40	Thiel +49 30 331 961135	Mario	Kantstraße 25, 14471 Potsdam m.thiel@t-online.de	14.06.1949 2018
41	Tischewski	Johann Carl +49 177 8700469	Eisvogelweg 47, 14169 Berlin johanntischewski@yahoo.de	01.09.1981 2019
42	Vaqari	Elton +49 176 48302309	Rheingastr. 27, 12161 Berlin eltonvaqari@gmail.com	02.02.1976 2019
43	Vogel +49 30 8155461	Helga	Heimat 71, 14165 Berlin	01.11.1941 1969
44	Voigt +49 33203 80132	Andreas	Steinweg 24, 14532 Kleinmachnow andreas.voigt@biotronik.com	20.08.1963 2014
45	Voigt +49 33203 80132	Kerstin	Steinweg 24, 14532 Kleinmachnow kerstin.voigt@yahoo.de	23.01.1965 1980
46	Wiedenhoff	Tom +49 152 24250226	Zehlendorfer Damm 46, 14532 Kleinmachnow tom.wiedenhoff@outlook.de	27.03.1993 2018
47	Wünschmann	Peter	Alsterweg 50, 14167 Berlin	01.03.1938 1979
48	Yener	Abtül +49 176 57008010	Schloßstraße 42A, 12165 Berlin yener.a@gmx.net	03.08.1973 2018

	Name	Vorname	Geburtsdatum Eintrittsjahr
JUGENDMITGLIEDER			
1	Ahrens	Sarah	18.02.2005 2012
2	Alpers	Nuria Noelle	26.03.2008 2018
3	Frank	Julian Marius Phineas	24.11.2008 2018
4	Hadeler	Tim Lennart	24.02.2005 2014
5	Imhof	Severin	27.12.2007 2019
6	Klippert	Can Batu	30.03.2011 2018
7	Klippert	Sinan	05.06.2008 2016
8	Koller	Sebastian	04.02.2005 2014
9	Kusus	Simon	23.03.2007 2015
10	Meyer	Ole	14.11.2010 2020
11	Neumerkel	Anna	18.08.2004 2012
12	Neumerkel	Ben	29.06.2011 2020
13	Neumerkel	Lukas	05.06.2002 2012
14	Neumerkel	Pepe	21.10.2009 2018
15	O'Leary	Ronan	20.09.2004 2014

	Name	Vorname	Geburtsdatum Eintrittsjahr
JUGENDMITGLIEDER			
16	Press	Constantin	22.02.2011 2020
17	Rix	Vinzenz	05.07.2004 2020
18	Scherbel	Lasse	11.07.2004 2012
19	Scherbel	Mats	25.10.2006 2015
20	Schmelzer	Robin	10.02.2005 2020
21	Schmidt	Paul	23.05.2008 2019
22	Schneider	Finn	18.05.2008 2018
23	Sobotka	Daniel Edward	10.03.2012 2019
24	Sobotka	Hanna Margret	06.07.2013 2020
25	Sobotka	Jakob Oskar	15.03.2010 2019
26	Thalau	Lara-Celine	04.12.2002 2014
27	Vaqarri	Elias	09.04.2008 2018
28	Wiedenhoff	Linus	05.02.2003 2015
29	Yener	Hamza	08.09.2010 2018

Bootstyp	Amtl. Knz.	Segelz	Bootsname	Eigner	Baujahr	L x B
15qm Jollenkreuzer			Ariane	Josa Leschner		6,50 x 2,50
15qm Jollenkreuzer		P 342	Amato	Mario Fuchs	1960	6,50 x 2,50
15qm Jollenkreuzer		P 83	Lot di Tid	Jan Lewerenz	1968	6,50 x 2,50
420 er		G 39120	i`nein	YCM	1979	4,20 x 1,68
420 er	137518 S	G 50152	Calypso	YCM	2000	4,20 x 1,68
470 er	72432 S	G 4463	Opal	YCM	1986	4,70 x 1,68
Bavaria 32	B-AX 883		Etesia	Karsten Schade	1991	10,00 x 3,20
Cometino 770	B-AJ 510		Ladybug	Michal Sobotka	1975	7,68 x 2,65
Comfortina 32		G 698	Bella Tina	Martin Stelter	1988	9,50 x 3,30
Comfortina 35*		G 47	Blues	Klaus Beyersdorf	1995	10,70 x 3,35
Deerberg Amethyst	B-BD 562		Esmeralda	Kerstin Nagel		8,84 x 2,30
Dehler 28/S		G 334	Scampi	Helga Hoffmann	1994	8,50 x 2,80
Dehlya 25		G 254	Anemos	Norbert Tolk	1986	7,50 x 2,50
Delanta 75	B-AY 438	DE 89	Family	Liane Ahrens	1974	7,50 x 2,50
Delanta 80		DE 1171	Liebre	Daryos Sorani	1978	8,00 x 2,50
Drabant 27	B-AM 361		Inka	Dirk Eisfeld		8,29 x 2,81
Duetta 86	B-AM 395	DU 462	Happy	Wolfgang Ahrens	1984	8,60 x 2,90
Duetta 86	B-BU 461	DU 484	Julix	Valentin Rüger		8,60 x 2,90
Duetta 86 LS	159176 S	DU 351	Krümel	Werner Axmacher	1983	8,60 x 2,95
Ecume de mer	B-BG 919		C'est la vie	Florian Adlberger	ca. 1975	7,90 x 2,70
Eikplast II		G 39120	alleranfangist	YCM	1982	4,55 x 1,66
Etap 22			Triest	Nils Haderer		6,60 x 2,40
Folkeboot, nordisch		F 1015	Adriana	Andreas Luttkus	1989	7,64 x 2,20
Folkeboot, nordisch	15555 S	F 290	Izabella	Wolfgang Stelter	1970	7,64 x 2,20
Gouwzee	EL-JN 68		Fullhouse	Jens Neumerkel	1976	10,20 x 3,20
Hallberg Rassy 312	168953 S	G 498	Passepartout	Dieter Müller-Späth	1987	9,42 x 3,08
Hanse 291			Sophie II	Mario Thiel		8,90 x 2,70
Hanse 291		GER 238	Eloise	Klaus Scherbel	1997	8,90 x 2,70
Hanse 312		GER 363	Pipe	Jan Bergemann	2005	9,45 x 3,20

Bootstyp	Amtl. Knz.	Segelz	Bootsname	Eigner	Baujahr	L x B
Hay 590			Sharky	Annett Rosenbaum		5,90 x 2,10
H-Boot		G 1665	Padua	Falk Greve	2005	8,28 x 2,18
H-Boot		G 288	Vela Verde	Michael Plage	1978	8,28 x 2,18
Jantar 21			Peridot	Bernd Kühlken	1993	6,30 x 2,50
Laser				Sebastian Koller		4,23 x 1,37
Manta 19	B-AA 97		Carpe Diem	Jochen Klippert	1974	5,60 x 2,00
Milan 800	B-AU 604		Rubin	Manuel Vigelahn		7,85 x 2,45
Möwe				Michael Schmädéke		4,26 x 1,78
Najad 343	B-AG 443		Peer Gynt	Ramsi Georg Kusus	1989	10,20 x 3,33
Nationaler 35er "T"	139157 S	T	Calypso	Torsten Emmerlich	1935	8,60 x 2,25
Neptun 22			Lilli	Holger de Buhr		6,95 x 2,50
Optimist		G 188	Donald	YCM		2,30 x 1,13
Optimist		G 3877	Seeflöte	YCM		2,30 x 1,13
Optimist		G 4351	Pumuckel	YCM	1978	2,30 x 1,13
Optimist		G 4605	Moritz	YCM	1976	2,30 x 1,13
Optimist		G 6411	Treibholz	YCM		2,30 x 1,13
Optimist		G 7556	Gilb	YCM	1978	2,30 x 1,13
Optimist		G 7710	Free Willy	YCM	1986	2,30 x 1,13
Optimist		G 7846	NN	YCM	1994	2,30 x 1,13
Optimist		G 8115	Cindy	YCM		2,30 x 1,13
Optimist		G 8140	Käpt`n Asterix	YCM		2,30 x 1,13
Optimist		G 9555	Lille Viking	YCM	1994	2,30 x 1,13
Optimist			Cymba	YCM		2,30 x 1,13
Pirat		G 3750	Lucky Luke	Alexander Kulesza	1984	5,00 x 1,61
Teeny	90147 S	G 140	One for two	YCM	1990	3,15 x 1,38
Teeny	90891 S	G 222	I am old	YCM	1990	3,15 x 1,38
Teeny	91463 S	G 286	Blitz	YCM	1990	3,15 x 1,38
Teeny	137643 S	G 459	Takatuka	YCM	1992	3,15 x 1,38
Teeny	129273 S	G 572	Jerry	YCM	1995	3,15 x 1,38

Bootstyp	Amtl. Knz.	Segelz	Bootsname	Eigner	Baujahr	L x B
Teeny	129274 S	G 576	Tom	YCM	1995	3,15 x 1,38
Teeny	155606 S	G 699	viel zu schnell	YCM	2006	3,15 x 1,38
Teeny	169617 S	G 740	Speedy	YCM	2019	3,15 x 1,38
Teeny	169618 S	G 741	Wahoo	YCM	2019	3,15 x 1,38
Varianta 65	88766-A		Hein Mück	Eberhard Hees	1976	6,50 x 2,10
Varianta		VA 2341	Meisje	Bernd Szebel	1971	6,50 x 2,10
Victoire 26		B-AM 892	Odyssee	Lukas Koller		7,80 x 2,55
Vindoe 30	111250 S	G 747	Ifrit	Horst Nitz	1968	9,13 x 2,47
Vindoe 32		G 3672	Pinnas	Jörg Lindemann	1980	8,95 x 2,75
Vindoe 40		G 290	Aeolus	Henry Bürstner	1975	9,35 x 2,95
Wibo*	130693 S	W 160	Klamina	Klaus-Dieter Krüger	1984	9,45 x 2,98
Zugvogel Schwert	64347 A	GER 2479	Joy	Jürgen-Peter Brecht	1979	5,80 x 1,87
Surfbrett				Wolfgang Ahrens		
Paddelboot				Torsten Emmerlich		
BAT Nuova 3 Murrel Schlauchboot rot	B-BK 606			YCM	1998	2,50 x 0,90
Hatecke 4-m-Ruder- Rettungsboot	B-BF 142	Nr. 386	R 1	YCM	1964	4,00 x 1,75
Fischer-/Arbeitsboot	B-BA 71		Fritze Bock	YCM	1984	5,80 x 2,16
Valliant DR 450 Schlauchboot grau	169678 S			YCM	2007	4,50 x 1,94
Lava Marine SXV-520 Schlauchboot rot				YCM	2019	5,20 x 2,20

VEREIN

Yacht-Club Müggelsee e.V.
Mitglied in Deutschen Segler-Verband
Mitgliedsnummer B025
Mitglied im Berliner Segler-Verband

CLUBHAUS UND HAFEN

Insel Lindwerder
Havelchaussee
14193 Berlin

GESCHÄFTSSTELLE

Dieter Müller-Späth
Am Kinderdorf 22
14089 Berlin

Tel. +49 30 2163611
Mobil +49 160 96859472
Fax +49 30 21756511
mailto: info@ycm-berlin.de
Homepage: www.ymc-berlin.de

BANKVERBINDUNG

Deutsche Bank
IBAN DE22 1007 0848 0255 7858 00
BIC DEUTDEDB110

IMPRESSUM**HERAUSGEBER**

Yacht-Club Müggelsee e.V.

REDAKTION

Bärbel Winkler-Kühlken, Wiebke Bergemann,
Tom Wiedenhoff

LAYOUT

yueleedesign.com

DRUCK

Wir**machen**Druck.de

Verantwortlich für die Berichte des Vorstands sind die jeweiligen Vorstandsmitglieder, für die anderen Berichte die jeweiligen Autoren:innen. Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders vermerkt, bei den jeweiligen Autoren:innen.

